



MERCEDES-BENZ CSI WELTSTARS IN ZÜRICH



LONGINES FEI WORLD CUP™
im Hallenstadion



TIERISCH GUT

27. - 29. JANUAR 2017

Show mit Oesch's die Dritten
+ Comedy Duo Oropax



LONGINES



Private
Banking

Lerch&Partner
GENERALUNTERNEHMUNG AG
LerchPartner

Host City
zürich
World Classic Series Venue

Charity Partner
laureus
FOUNDATION SWITZERLAND

SRF





CLA 200 d 4MATIC Shooting Brake «Swiss Star», 2143 cm³, 136 PS (100 kW), Barkaufpreis: CHF 35 164.- (Fahrzeugwert CHF 50 080.- abzüglich CHF 14 916.- Preisvorteil). 4,6 l/100 km, (Benzinäquivalent: 5,2 l/100 km), 121 g CO₂/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 134 g CO₂/km), CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 20 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: C. Leasingbeispiel: Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10 000 km/Jahr, eff. Jahreszinssatz: 1,92%, 1. grosse Rate: CHF 8500.-, Leasingrate ab dem 2. Monat: CHF 199.-. Exklusive Ratenabsicherung PPI. Ein Angebot der Mercedes-Benz Financial Services Schweiz AG. Gültig bei teilnehmenden Händlern. Vollkaskoversicherung obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls diese zu einer Überschuldung des Leasingnehmers führen kann. Angebot gültig bis 31.1.2017. Immatriculation bis 30.4.2017. Abgebildetes Modell: CLA 200 d 4MATIC Shooting Brake «Swiss Star» inkl. Sonderausstattungen («Swiss Star», AMG Line, Night-Paket, Abstands-Pilot DISTRONIC), Barkaufpreis: CHF 40 376.-, 5,0 l/100 km, (Benzinäquivalent: 5,7 l/100 km), 131 g CO₂/km, CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 21 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: D. Leasingbeispiel: Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10 000 km/Jahr, eff. Jahreszinssatz: 1,92%, 1. grosse Rate: CHF 9050.-, Leasingrate ab dem 2. Monat: CHF 249.-. Angebot gültig bis 31.1.2017. Immatriculation bis 30.4.2017. Unverbindliche Preisempfehlung. Änderungen vorbehalten.

Der CLA Shooting Brake 4MATIC ab CHF 199.-/Mt.

Im CLA Shooting Brake müssen Sie auch in der kalten Jahreszeit nicht auf Ihren aktiven Lebensstil verzichten, denn er ist mit dem Allradantrieb 4MATIC erhältlich. So macht er selbst bei widrigen Bedingungen jede Strasse zu seiner Bühne und überzeugt mit einem Fahrverhalten, das hält, was das progressive Design verspricht.

www.mercedes-benz.ch/4MATIC

Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.



Marcel Guerry
CEO Mercedes-Benz
Schweiz AG



Mario Fehr
Regierungspräsident
Kanton Zürich

VERSAMMELTE WELTELITE

Ich freue mich sehr, Sie im Namen der Mercedes-Benz Schweiz AG beim diesjährigen Mercedes-Benz CSI willkommen zu heissen. Das Engagement im Reitsport hat bei uns eine langjährige Tradition: Schon bei der Premiere im Jahr 1988 – damals noch in der offenen Radrennbahn gegenüber dem Hallenstadion – war Mercedes-Benz als Sponsor mit von der Partie. Seit der 20. Austragung im Jahr 2008 tritt Mercedes-Benz als Titelsponsor auf – und wir sind besonders stolz darauf, in einem Jahr das 30-jährige Jubiläum zu feiern.

Im letzten Jahr haben die Schweizer Springreiter eindrucksvoll demonstriert, dass sie bei der versammelten Weltelite vorne mitreiten können. Umso spannender wird es dieses Jahr: Pius Schwizer verteidigt seinen Sieg bei der Weltcupprüfung 2016 und Martin Fuchs seinen Titel als erfolgreichster Reiter des Turniers.

Das abwechslungsreiche Programm bietet für jeden Geschmack etwas. Beim inzwischen schon legendären Mercedes-Benz Jump & Drive werden sowohl die Reitalen als auch die Autofahrkünste der Sportler geprüft. Das sportliche Highlight ist die Weltcup-Qualifikation am Sonntag, die zum Longines FEI World Cup zählende Mercedes-Benz Classic. Der Sieger gewinnt einen Mercedes-AMG GLC 43 4MATIC, der mit dem Allrad-Antrieb perfekt für die Bedürfnisse der Reiter geeignet ist.

Wir wünschen Ihnen eine unvergessliche und abwechslungsreiche Zeit beim 29. Mercedes-Benz CSI in Zürich mit vielen spannenden Momenten.

Marcel Guerry
CEO Mercedes-Benz Schweiz AG

SPORT BEWEGT

Der Wirtschaftskanton Zürich ist auch ein Pferdekanton. Dass die Stadtzürcher Trams mit Pferden gezogen wurden, ist zwar schon länger her. Aber auch heute noch beläuft sich der Bestand der im Kanton Zürich gehaltenen Pferde, Maultiere, Esel und Ponys auf rund 11 000 Tiere.

Der Mercedes-Benz CSI in Zürich präsentiert seit bald drei Jahrzehnten spannenden Pferdesport, verbunden mit grossartigem Rahmenprogramm. Er zieht zahlreiche Besucherinnen und Besucher an und strahlt weit über Zürich hinaus. Als hochklassiges Reitturnier ist er eine Attraktion für die einheimische Bevölkerung und die ausländischen Gäste.

Im Vordergrund steht natürlich das Pferd, das aus dem Menschen erst einen Reiter macht. Aus konsequenter

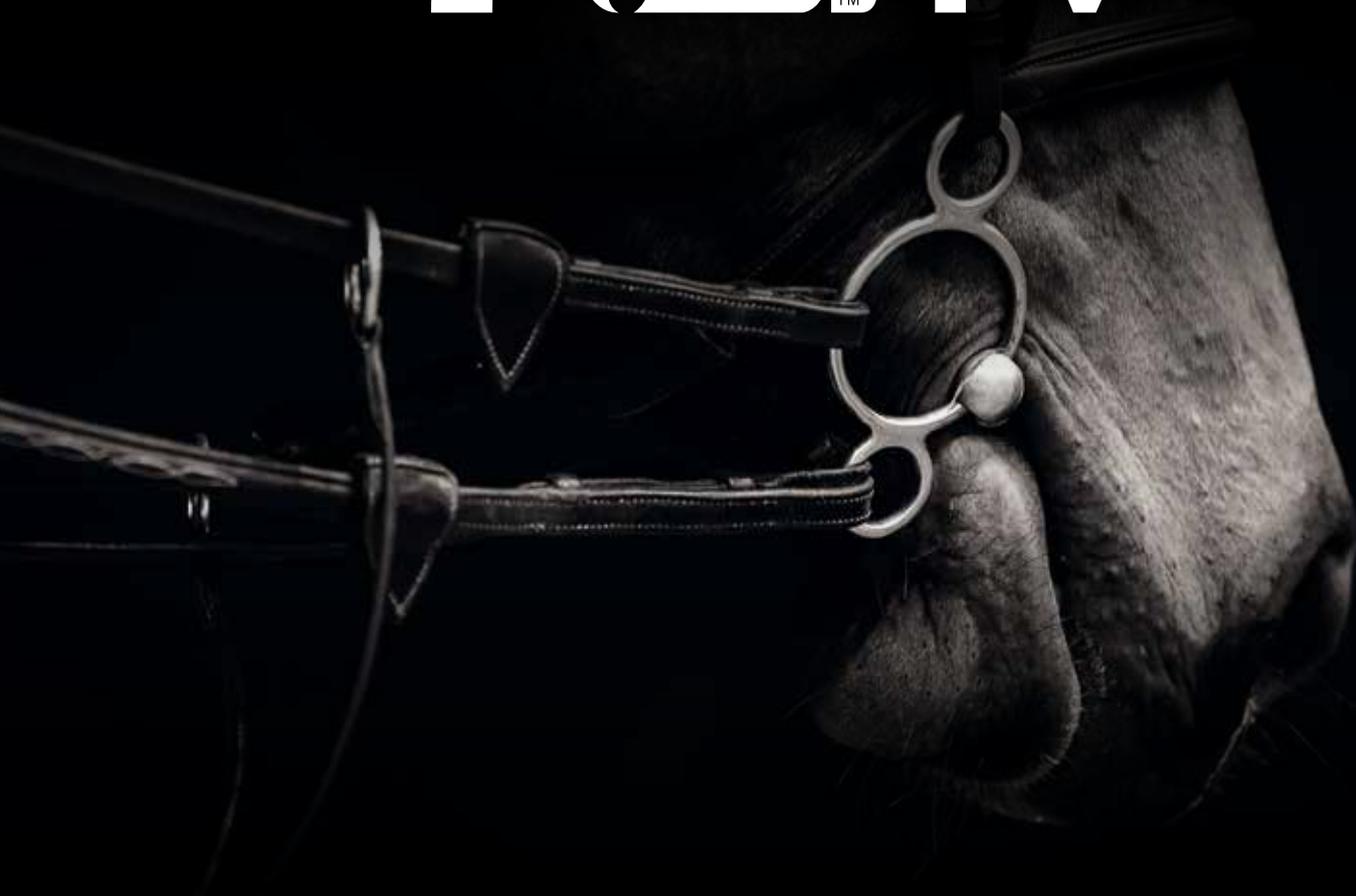
Arbeit entsteht eine Einheit, die im Parcours mit harmonischen Bewegungen zu begeistern vermag.

Sport bewegt neben den Reiterinnen und Reitern auch die Zuschauerinnen und Zuschauer, die mitfiebern. Noch entscheidender aber sind die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer, die im wahrsten Sinne des Wortes viel bewegen – und ohne die ein Anlass wie dieser nicht möglich wäre.

Ich danke den Organisatoren, den Sponsoren sowie den vielen Freiwilligen für ihren engagierten Einsatz und wünsche Ihnen gute Unterhaltung mit bewegendem Sport!

Mario Fehr
Regierungspräsident Kanton Zürich

FEITV™



*Exclusive access to watch every
top event live*

Only on FEITV!

www.fei.tv



FEITV is the FEI's official video website and your ticket to the world's most prestigious competitions. Sign up to FEI TV for instant access to all the live broadcasts, an extensive video-on-demand library, all the highlights, behind the scenes reports, interviews and much more. Join us now!

**Watch online &
on the go!**



Download on the
App Store

GET IT ON
Google play

**Redeem your voucher now
For 50% discount***
Enter this code
at checkout: ZURICH

* Valid for a limited period only

Walter von Känel
Präsident von Longines



Ingmar De Vos
Präsident der FEI

ELEGANZ, PRÄZISION UND HÖCHSTLEISTUNG

Longines unterstützt im vierten Jahr in Folge den Mercedes-Benz CSI in Zürich als Hauptpartner und Zeitnehmer. Der Anlass ist die elfte Etappe der Longines FEI World Cup™ Jumping Western European League Serie. Ausserdem präsentiert die Schweizer Uhrenmarke den Longines Grand Prix am Freitagabend.

Longines ist nicht nur Hauptpartner und Zeitnehmer, sondern präsentiert hier die offizielle Uhr des Anlasses: ein edles Modell aus der The Longines Equestrian Collection. Sie ist eine Hommage an die Welt des Reitsports und die festen Bande, die Longines mit ihr geknüpft hat. Nun bauen wir The Longines Equestrian Collection aus: Die neuen Modelle sind inspiriert von der rechteckigen Schnalle am Turnierzaumzeug der Freiburger, der einzigen Schweizer Pferderasse. Auch diese Uhren widerspiegeln die Eleganz, die die Marke mit der geflügelten Sanduhr stets auszeichnet.

Auch im Reitsport spielt Eleganz neben Präzision und Höchstleistung – zwei weiteren Pfeilern der Uhrenmarke – eine wichtige Rolle. Umso mehr freut sich Longines, auf eine reiche Tradition im Pferdesport zurückblicken zu können. Die Partnerschaft zwischen Longines und dem Mercedes-Benz CSI in Zürich verstärkt das traditionelle Engagement des Schweizer Uhrenherstellers im Reitsport. Bereits 1878 produzierte Longines erstmals einen Chronographen, auf dem ein Jockey mit Pferd eingraviert war. Heute ist Longines im Pferdesport neben dem Springreiten in den Disziplinen Flachrennen, Distanz- und Vielseitigkeitsreiten tätig.

Wir wünschen viel Vergnügen und zahlreiche spannende Momente am Mercedes-Benz CSI in Zürich!

Walter von Känel
Präsident von Longines

ENGAGEMENT UND LOYALITÄT

Es ist mir eine grosse Freude, Sie hier in Zürich im Namen der Fédération Equestre Internationale (FEI) zum elften Qualifikationsturnier der Westeuropaliga für den Longines FEI World Cup™ im Springreiten der Saison 2016/2017 begrüßen zu dürfen.

Der FEI World Cup™ ist eine Turnierserie, die 1978 mit der Disziplin Springreiten ins Leben gerufen wurde und seither um die Disziplinen Dressurreiten (seit 1985), Fahren (seit 2001) und um das Voltigieren (seit 2010) erweitert wurde. Das Konzept ist einfach: Ein weltweiter Wettbewerb, bei dem Sportler an mehreren Veranstaltungen gegeneinander antreten, um einen Platz im Finale neben den besten Sportlern der Welt zu erreichen und vielleicht die ultimative Indoor-Trophäe in einer der Disziplinen zu gewinnen.

In dieser Saison werden 111 FEI World Cup™ Jumping Qualifikationsturniere in vierzehn Ligen ausgetragen. Sie führen alle zum Finale des Longines FEI World Cup™, das in diesem Jahr im Springen und der Dressur Ende März 2017 jenseits des grossen Teichs in Omaha, NE (USA) ausgetragen wird.

Wir freuen uns sehr über die enge Zusammenarbeit mit unserem Top-Partner Longines bei der FEI World Cup™ Jumping Serie. Gerne möchte ich auch dem Organisationskomitee und seinen Partnern für ihren Weitblick und die Anstrengungen danken. Weiter gilt mein Dank allen ehrenamtlichen Mitarbeitern und den Sponsoren sowie den Sportlern, dem begeisterten Publikum und den Vertretern der Medien. Ohne Sie alle wäre dies nicht möglich. Allen Beteiligten wünsche ich ein erfolgreiches Turnier.

Ingmar De Vos
Präsident der FEI

Pius Schwizer mit
PSG Future unterwegs
zu seinem Sieg bei der
Mercedes-Benz Classic
2016.



Mit Steve Guerdat, Pius Schwizer und Martin Fuchs sind am Mercedes-Benz CSI gleich drei Titelträger des Vorjahres einheimische Reitstars: Pius Schwizer als Sieger der Mercedes-Benz Classic 2016, Martin Fuchs als erfolgreichster Reiter des Turniers 2016 und Steve Guerdat als Sieger des Weltcupfinals 2016. Sie alle brennen darauf, ihre Titel zu verteidigen.

Ein gutes Jahr mit schönen Erfolgen

Sensationell war der erst 24-jährige Martin Fuchs bereits in den letzten drei Jahren jeweils der erfolgreichste Reiter des Mercedes-Benz CSI in Zürich. «Ich bin sehr zuversichtlich, wie in den letzten Jahren wieder in Topform zu sein und peile daher einen Podestplatz im Weltcupspringen an», erklärt der selbstbewusste Jungprofi, der mit seinem Olympiapferd Clooney an den Start gehen wird. Mit Clooney verfügt Fuchs über ein Ausnahmepferd, das C.H.C. Horses und Luigi Baleri gehört. Der kleine elfjährige Schimmel wusste bereits mehrmals bei internationalen Championaten zu begeistern. Auch konnte das Duo schon mehrere Podestplätze bei Grossen Preisen ergattern.

Es war sein schönster Erfolg im Jahr 2016: Der 54-jährige Pius Schwizer aus Oensingen gewann das Weltcupspringen in Zürich auf dem zwölf Jahre alten Holsteiner-Wallach PSG Future, der dem St.Galler Unternehmer Peter Schildknecht gehört. Dieser Sieg, quasi an seinem Heimanlass, freute ihn riesig. Es war sein zweiter Weltcup Sieg in Zürich nach 2014. Nun treten Pferd und Reiter zur Titelverteidigung an. Sie befinden sich in guter und aufsteigender Form und wer gewinnen will, muss zuerst die beiden schlagen, wie Pius Schwizer vor dem Anlass selbstsicher sagt.

Nummer eins der Weltrangliste

Derzeit ist Pius Schwizer auf Rang 46 der Longines Weltrangliste platziert, Tendenz steigend. Jene Weltrangliste, die er 2010 fünf Monate hindurch als Spitzenreiter anführte. Sein absoluter Karrierhöhepunkt. Und er will ganz an die Spitze der Weltklassereiter zurück. Was Schwizer durchaus gelingen kann, denn er liebt seinen Beruf als Profireiter. «Ich schätze mich glücklich, mit aussergewöhnlich talentierten Pferden an den besten Turnieren auf der ganzen Welt teilnehmen zu dürfen. Diese ereignisreiche Zeit geniesse ich sehr. Ein herzliches Dankeschön an alle Freunde, Fans und Sponsoren für die treue Unterstützung!»

Der ganz grosse Exploit blieb aber aus. Martin Fuchs: «Es war ein gutes Jahr mit schönen Erfolgen. Ich war ein paar Mal nahe dran und bin mir sicher, dass es in diesem Jahr mit Siegen klappen wird. Mit Clooney habe ich ein Pferd für die schwersten Parcours, und diese Klasse möchte ich ausnutzen.» Das Hauptziel von Martin Fuchs liegt bei den Turnieren in Zürich, Aachen, Calgary und Genf sowie beim Weltcupfinale in Omaha, Nebraska (USA).

«Wer in Zürich gewinnen will,
muss zuerst uns schlagen»

Pius Schwizer

Steve Guerdat,
Olympiasieger 2012 in London,
Weltcupsieger 2015 und 2016.

DREI SCHWEIZER CHAMPIONS ALS TITELVERTEIDIGER

Der erst 24-jährige Martin Fuchs war in den letzten drei Jahren jeweils der erfolgreichste Reiter des Mercedes-Benz CSI in Zürich.



Amtierender Weltcupsieger

Einer der Topfavoriten für den Titel in Zürich ist natürlich der derzeit Beste der Schweiz, Steve Guerdat. Der erst 34-jährige, der ab Februar seinen eigenen Stall in Egg betreibt, hat auf Nino des Buissonnets 2012 die oberste Stufe des Podiums bei den Olympischen Spielen in London erklommen. Sein Palmares weist zahlreiche Erfolge bei den grossen internationalen Championaten auf. 2015 und 2016 gelang ihm das Kunststück, zweimal hintereinander das Weltcupfinale zu gewinnen. Zunächst in Las Vegas auf Albführens Paille de la Roque erfolgreich, trug ihn ein Jahr später in Göteborg Corbinian zum Titel.

Guerdat und sein Corbinian sind derzeit prächtig in Form: Kurz vor Weihnachten haben sie bei der Olympia London International Horse Show gegen starke Konkurrenz das Hauptspringen «The Christmas

Cracker» über 160 cm gewonnen. Steve Guerdat wird mit Sicherheit auch beim Mercedes-Benz CSI in Zürich beim Kampf um den Sieg im Weltcupspringen mitmischen. Drücken wir die Daumen, dass wieder einer unserer Schweizer Springreiter erfolgreich sein wird!

«Ich bin mir sicher,
dass es in diesem Jahr mit
grossen Siegen klappen wird.»

Martin Fuchs

Anzeige

MARSANO

— first address for flowers —

Bahnhofstrasse 28 | 8001 Zürich | 044 211 17 32

info@marsano.ch | www.marsano.ch



Zeit, Vertrauen in Leistung umzusetzen.

Wenn Sie Ihre Anlageziele mit einem verlässlichen Partner an Ihrer Seite erreichen möchten.
Nehmen Sie sich Zeit für eine umfassende Beratung: LGT Bank (Schweiz) AG, Telefon 044 250 81 81

LGT fördert als Co-Sponsor des Mercedes-Benz CSI Reitkultur auf höchstem Niveau.

LGT. Ihr Partner für Generationen. In Basel, Bern, Genf, Lugano, Zürich
und an mehr als 15 weiteren Standorten weltweit. www.lgt.ch



Private
Banking



C 220 d 4MATIC T-Modell «Swiss Stars», 2143 cm³, 170 PS (125 kW), Barkaufpreis: CHF 43 992.- (Fahrzeugwert CHF 57 835.- abzüglich CHF 13 843.- Preisvorteil), 4,7 l/100 km, (Benzinäquivalent: 5,3 l/100 km), 124 g CO₂/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 134 g CO₂/km), CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 20 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: C. Leasingbeispiel: Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10 000 km/Jahr, eff. Jahreszinssatz: 1,92%, 1. grosse Rate: CHF 10 500.-, Leasingrate ab dem 2. Monat: CHF 289.-. Exklusive Ratenabsicherung PPI. Ein Angebot der Mercedes-Benz Financial Services Schweiz AG. Gültig bei teilnehmenden Händlern. Vollkaskoversicherung obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls diese zu einer Überschuldung des Leasingnehmers führen kann. Angebot gültig bis 31.1.2017. Immatrikulation bis 30.4.2017. Abgebildetes Modell: C 220 d 4MATIC T-Modell «Swiss Stars» inkl. Sonderausstattungen («Swiss Stars», AMG Line Exterieur, Night-Paket, AMG Line Interieur, DISTRONIC PLUS Abstandsregeltempomat, Lackierung designo hyazinthrot metallic), Barkaufpreis: CHF 51 996.-, 5,1 l/100 km, (Benzinäquivalent: 5,8 l/100 km), 134 g CO₂/km, CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 22 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: D. Leasingbeispiel: Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10 000 km/Jahr, eff. Jahreszinssatz: 1,92%, 1. grosse Rate: CHF 12 100.-, Leasingrate ab dem 2. Monat: CHF 349.-. Angebot gültig bis 31.1.2017. Immatrikulation bis 30.4.2017. Unverbindliche Preisempfehlung. Änderungen vorbehalten.

Das C-Klasse T-Modell 4MATIC ab CHF 289.-/Mt.

Mit dem C-Klasse T-Modell brauchen Sie keine Kompromisse einzugehen – egal, bei welcher Witterung. Denn mit dem Allradantrieb 4MATIC sind Sie jederzeit sportlich unterwegs und dank seines grosszügigen Raumangebots sind Ihren Träumen keine Grenzen gesetzt.

www.mercedes-benz.ch/4MATIC

Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.





Sportchefin Steffi Theiler
mit ihrem neuesten Pferd im
Reitstall Stürzikon: Grand Cru.

PFERDE UND REITER OPTIMAL EINSETZEN

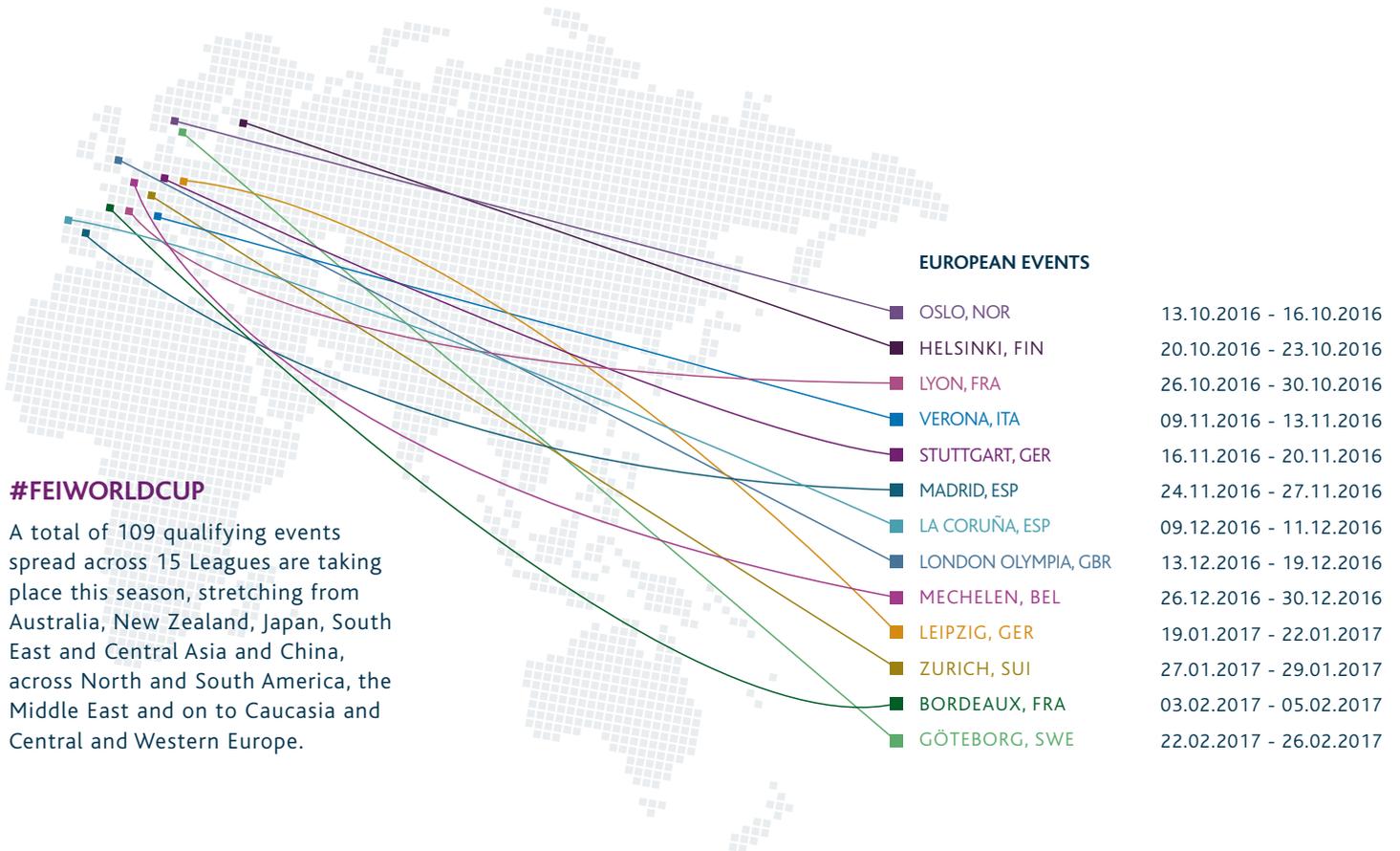
Die 30-jährige Zürcherin Steffi Theiler, in der Schweizer Springreiterszene als Reiterin in der Eliteklasse bestens bekannt, ist die neue Sportchefin des Mercedes-Benz CSI. Sie tritt in grosse Fussstapfen: Ihr Vorgänger war ihr Onkel Rolf Theiler, der diesen Event 1988 mit ihrem Vater Urs Theiler aus der Taufe hob und der bis letztes Jahr als Sportchef amtierte. Wir haben die junge Springreiterin im heimischen Reitstall in Stürzikon getroffen.



LONGINES FEI WORLD CUP™ JUMPING

WESTERN EUROPEAN LEAGUE

Thirteen qualifiers on the calendar this season for the "Western European League" riders in order to secure points and their place at the Longines FEI World Cup™ Jumping FINAL next March/April.



#FEIWORLDCUP

A total of 109 qualifying events spread across 15 Leagues are taking place this season, stretching from Australia, New Zealand, Japan, South East and Central Asia and China, across North and South America, the Middle East and on to Caucasia and Central and Western Europe.

FEI WORLD CUP™ JUMPING

A GLOBAL SERIES

A TOTAL OF 18 ATHLETES FROM THE WESTERN EUROPEAN LEAGUE WILL QUALIFY...

...FOR THE FINAL ALONGSIDE WINNERS OF 14 OTHER LEAGUES AROUND THE WORLD



For more on the series, the FEI and the talented athletes competing in the series, go to WWW.FEI.ORG

#TwoHearts
#FEIWORLDCUPFINALS

Follow us on



«Den Mercedes-Benz CSI gibt es, seit ich denken kann»

Steffi Theiler ist eine alerte Frau, die genau weiss, was sie will. Beruflich erfolgreich in der Immobilienfirma ihres Vaters, der BVG Bau- und Verwaltungs-Gesellschaft AG in Thalwil. Sportlich erfolgreich als Springreiterin. Wobei das Reiten und ihre Pferde nicht Beruf, sondern Hobby sind. Aber ein Hobby, das zeitlich und aufwandsmässig einen grossen Raum einnimmt.

«Pferde und Reiten sind mein Leben. Und ich habe das Glück, dass mir mein Vater bei der Einteilung und Organisation meiner Arbeit in unserer Immobilienfirma entsprechenden Spielraum lässt. So kann ich ein grosses Pensum bewältigen und meine Arbeitskraft optimal zwischen dem Büro und unserem Reitstall in Stürzikon aufteilen.»

Mit dem Engagement als Sportchefin des Mercedes-Benz CSI ist eine neue, grosse Aufgabe hinzugekommen. Als ihr Onkel Rolf Theiler bekannt gegeben hatte, dass er nicht mehr so stark eingebunden sein wolle, hat das OK-Team des CSI einstimmig und ohne zu zögern Steffi Theiler mit diesem Amt betraut.

«Ich bin ja sozusagen in den CSI hineingeboren worden. Diese Veranstaltung gibt es, seit ich denken kann. Das Zürcher Springturnier ist wie ein Kind für mich. Und ich konnte in all den Jahren, in denen ich bereits meinen Onkel unterstützt habe, die vielen administrativen Aufgaben, die Anforderungen an und den Auftrag für den Sportchef bestens kennenlernen. So habe ich Amt und Verantwortung sofort angenommen. Zumal sich die Aufgaben ja weitestgehend mit meinem liebsten Hobby decken.»

Steffi Theiler kümmert sich seit ihrer Ernennung um die Ausschreibung der Prüfungen, den Zeitplan und die Reitereinladungen. In engem Kontakt mit dem Schweizer Equipenchef Andy Kistler, aber auch mit den Equipenchefs der anderen teilnehmenden Nationen. Dazu wird laufend verfolgt, was auf den nationalen und internationalen Springsportbühnen passiert. Schliesslich entscheidet die junge Sportchefin auch über die Vergabe der Wildcards.

«Einziger Wermutstropfen meiner Tätigkeit als Sportchefin: Ich kann nicht mehr selbst als Springreiterin am Mercedes-Benz CSI teilnehmen wie noch in den vergangenen Jahren. Das würde zeitlich einfach nicht mehr aufgehen. Aber als aktive Springreiterin kenne ich die Bedürfnisse und Sichtweisen der Reiterkollegen sehr gut. Deshalb wird es auch einige Änderungen geben: Die Reiter sollen mehr zum Reiten kommen, die Pferde so optimal

wie möglich eingesetzt werden. Es gibt deshalb eine grössere Spannbreite an attraktiven Prüfungen – die Anzahl der Weltranglistenprüfungen wurde von vier auf sechs erhöht. Auch die geringe Erhöhung der Gewinnsumme, die der Verlängerung wichtiger Sponsorenverträge zu verdanken ist, freut uns und steigert die Attraktivität des Events zusätzlich.»

Die junge Sportchefin sprüht vor Energie und Ideen. Man merkt sofort, dass ihre Tätigkeit für den Mercedes-Benz CSI ihre Berufung ist. Sie weiss, dass sie in grosse Fussstapfen tritt, wird die Aufgabe mit ihrem Engagement und ihrer Begeisterung aber mit Bravour meistern. Nicht zuletzt, weil sie in der Organisation des CSI auf bewährte Kräfte zurückgreifen kann. Auf ein Team, bestehend aus Vater Urs Theiler, Reto Caviezel, Oliver Höner und Roman Gasser, das schon seit vielen Jahren Gewähr für eine perfekte Veranstaltung bietet.

«Und schliesslich ist auch mein Onkel und Vorgänger Rolf nicht aus der Welt, sondern unterstützt mich, wann immer es notwendig ist. Eine grosse Änderung im Team haben wir aber doch: Als Parcoursbauer wird dieses Jahr zum ersten Mal Guido Balsiger fungieren, der schon beim Longines CSI St.Moritz verantwortlich war. Dies wird auch für frischen Wind sorgen.»

Aber auch im Reitstall in Stürzikon, wo ihre geliebten Pferde in einem kleinen Paradies leben, hat Steffi Theiler personelle Unterstützung bekommen: Simon Bürki, ehemaliger Bereiter von Steve Guerdat, sorgt für starke Entlastung. Und bewegt täglich die vor Energie und Kraft strotzenden Einhufer. Am Tag des Interviews strahlte Steffi Theiler: Wenige Stunden zuvor war ihr jüngstes Pferd «Grand Cru» im Reitstall eingetroffen. Und wird wohl eines Tages ihren bisherigen Turnierpferden «Jack La Motta» und «Curacao II» nachfolgen.

«Zurzeit gönne ich meinen Pferden und mir eine Turnierpause, werde dann aber wieder an internationalen und nationalen Turnieren teilnehmen. Ich nehme sehr gerne an den nationalen Concours teil. Wir haben ja so viele schöne Turniere in der Schweiz. Mein sportliches Ziel? Ich möchte die Qualifikation zur Schweizer Meisterschaft schaffen.»

Doch zunächst wird ihre Aufgabe als Sportchefin des Mercedes-Benz CSI ihre gesamte Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Um für Zuschauer, Reiter und Pferde den bestmöglichen Springevent bieten zu können.

«Das Zürcher Springturnier ist wie ein Kind für mich.»

FÜR IMMOBILIENBESITZER MIT AMBITIONEN.



Ob es nun um Projekt- und Baumanagement geht, um Vermarktung, um Bewirtschaftung oder um Investment-Management: Mit unserer reichen Erfahrung von mehr als 50 Jahren pflegen und entwickeln wir als unabhängiges Familienunternehmen Ihre Immobilienwerte. Gerne stellen wir Ihnen unsere Kompetenzfelder im Detail vor: www.verit.ch. **Mit Ihnen. Für Sie.**



Begeisterung? «Bis zum Ziel durchhalten.»



Was immer Sie vorhaben. Wir sind für Sie da.

Donato Renato Carlucci, Generalagent

Helvetia Versicherungen
Generalagentur Zürich Altstetten
Hohlstrasse 560, 8048 Zürich
T 058 280 85 85

Ihre Schweizer Versicherung.

helvetia



Guido Balsiger mit Nesthäkchen Reto am Schreibtisch, an dem die Parcourspläne für die Prüfungen im Hallenstadion entstehen.

DER HERR DER HINDERNISSE

Bei jedem Springturnier nimmt der Parcoursbauer eine besondere Stellung ein. Schliesslich ist er verantwortlich dafür, dass die Springprüfungen gleichzeitig attraktiv, abwechslungsreich und schwierig, aber nicht unfair für Pferd und Reiter sind. Beim Mercedes-Benz CSI wird erstmals Guido Balsiger als Parcoursbauer die Verantwortung übernehmen.



«Von mir aus könnte es morgen schon losgehen. Ich bin bereit.»

Der 46-jährige Guido Balsiger aus Bülach ist ein echter Pferdenarr. Er ist seit vielen Jahren selbst als Springreiter unterwegs. Mit seinen eigenen sowie auch Berittpferden kann er auf eine beachtliche Resultate-Liste zurückblicken. Nach und nach ist Balsiger auch zum Parcoursbauen gekommen. So hat er beim Mercedes-Benz CSI in Zürich schon vor zwölf Jahren als Gehilfe angefangen. Von Anfang an hat ihn diese Tätigkeit fasziniert. Er ist bald schon Gruppenchef geworden, hat sich Gedanken gemacht, was man verbessern könnte, und sich die guten Ideen seiner Vorgänger bestens gemerkt.

Alle Hindernisse werden selbst gemacht

Seit einiger Zeit zeichnet und baut Balsiger seine Hindernisse selbst. «Gelagert habe ich alles in einem alten Bauernhof in Hochfelden. Ich könnte ja auch Material kaufen, aber ich habe gerne die Sachen, die es nur bei mir gibt. Ist einfach exklusiver», erklärt der sympathische Bülacher. Wobei natürlich immer darauf geachtet werden müsse, dass man bei den Sponsorensprüngen die richtigen Farben einbaut.

Was die grosse Kunst beim Parcoursbau ist? «Man muss faire Fehlerquellen einbauen. Denn es sollen ja nicht immer alle Konkurrenten den Parcours mit null Fehlerpunkten absolvieren. Allerdings sollten sich diese auf verschiedene Sprünge verteilen – lauter knifflige Sprünge, nicht ein einziger Jokersprung, an dem alle Fehler passieren», erklärt Guido Balsiger seine Vorgangsweise. Er erreiche dieses Ziel auch, indem er mit den Farben der Hindernisse spiele. «Das Pferd sieht ja nur Grautöne, damit arbeite ich.»

Original-Mauer von London 2012

Schon beim Gespräch mit Guido Balsiger zwei Monate vor dem Mercedes-Benz CSI in Zürich kann dieser auf seinem Computer die fertig designten Parcours zeigen. Die Original-Mauer von den Olympischen Spielen 2012 in London ist darauf genauso zu finden wie der Fernsehprung, ideal für die Aufnahmen des SRF platziert, oder die in grau-silbrig gehaltene Mercedes-Benz-Sprungkombination. «Von mir aus könnte es morgen schon losgehen, ich bin bereit.»

Selbstverständlich weist der Parcours gleich viele Oxer wie Steilsprünge auf, gleich viele Sprünge, die von links oder rechts angeritten werden. «Für mich ist es sehr wichtig, von den Reitern Rückmeldungen einzuholen. Da haben mir befreundete Reiterkollegen

mit ihrer Erfahrung schon viel geholfen. Es muss ein Miteinander sein, die Hindernisse dürfen nicht gegen das Tier oder den Reiter gebaut werden. Die erlaubte Zeit muss einzuhalten sein, ohne dass es zu schnell oder zu gefährlich wird.» Dabei spiele bei Turnieren im Freien auch das Licht eine Rolle, da müsse man auch die Änderung des Sonnenstandes beachten, um ein faires Springen zu gewährleisten.

Letzte Anpassungen vor Ort

Die detaillierten Parcourspläne des Mercedes-Benz CSI mit den exakten Distanzen zwischen den Hindernissen bekommt vorgängig natürlich niemand zu Gesicht. An Ort und Stelle im Hallenstadion werden dann noch die letzten Anpassungen vorgenommen, bis die reglementarische Abnahme durch den Jurypäsidenten erfolgt. Für Balsiger, der selbstverständlich die für ein Fünfsternespringen notwendige FEI-Lizenz Level 3 aufweisen kann, ist es die Premiere als Parcourschef in Zürich. Neben vielen kleineren Turnieren baut er seit vielen Jahren den Parcours in Humlikon und war letztes Jahr Parcourschef beim Fünfsternespringen in St.Moritz.

Sein Vorgänger in Zürich, Gérard Lachat, ist ein guter Freund von Guido Balsiger. Beide haben gemeinsam in Spanien und Calgary alle Kurse und Prüfungen für die FEI-Lizenz gemacht. Deshalb war es für Lachat auch kein Problem, als ihn die Veranstalter des Zürich-Events informierten, dass sie gerne einmal Balsiger als Herrn der Hindernisse sehen würden. Sofort hat Lachat zugestimmt und ist auch dieses Jahr im Team dabei. Daneben baut Gérard Lachat, der in Bellelay in der französischsprachigen Schweiz ein Reitzentrum betreibt, beim Longines CSI Basel, dem Longines CSIO St.Gallen und dem Rolex CHI Genf die Parcours. Beide Hinderniskonstruktoren bezeichnen Rolf Lüdi, den legendären Schweizer Parcoursbauer, als ihren Hauptlehrer, von dem sie sich Wissen und Erfahrung angeeignet haben.

Stärke und Kraft für seine Tätigkeit als Parcoursbauer bezieht Balsiger auch aus seiner Familie: Mit Lebensgefährtin Marion, dem fünfeinhalbjährigen Fabio und dem anderthalbjährigen Nesthäkchen Reto bewohnt er eine gemütliche Etagenwohnung am Rande der Bülacher Altstadt. Und es ist ihm die Freude auf das Zürcher Turnier in den vor Begeisterung sprühenden Augen anzusehen, wenn er auf diesen Event angesprochen wird.



CHLORONAG



Reitbodentechnik für höchste Ansprüche

Polygreen®

Die traditionelle
Tretschicht für
jeden Gebrauch

Greenturf®

Die Rasentretschicht
für **Concoursplätze**

Greenelastic®

Die Tretschicht mit
hoher Elastizität
**braucht keine
Bewässerung**

Die Chloronag Tretschichten sind für jede Disziplin auf Mass hergestellt!

Tägliches Training
Dressurplätze
Springplätze

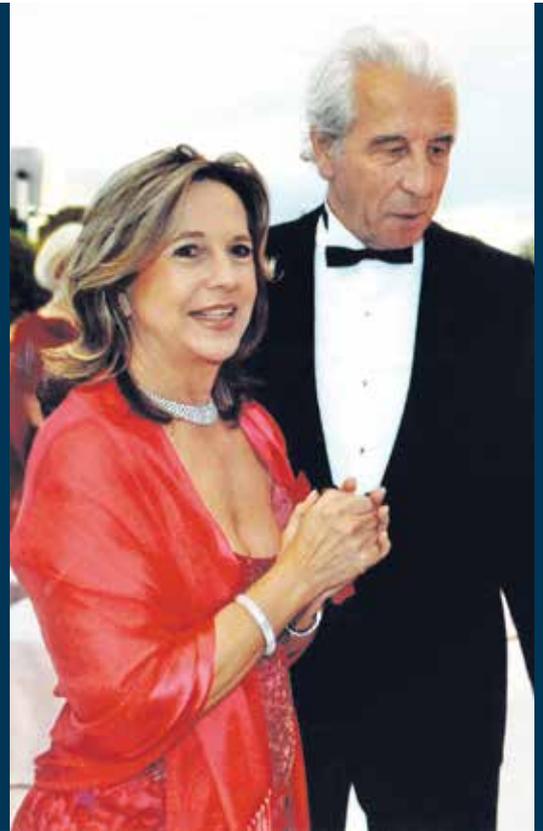
Führanlagen
Rennbahnen
Concoursplätze

Für mehr info:

www.chloronag.ch / info@chloronag.ch / Tel. 026/424 47 75

SEIT 30 JAHREN PFERDE FÜR SCHWEIZER REITER

Zusammen mit seiner Frau Marlis ist der Luzerner Anwalt Dr. Urs Mühlebach seit 1986 als Pferdebesitzer für ausgewählte Elitereiter der Schweiz im Geschäft. Das Paar hat sich als verlässlicher Partner für seine Spitzenreiter einen Namen gemacht. Seit acht Jahren unterstützen sie Werner Muff mit leistungsfähigen Pferden.



Herr Dr. Mühlebach, wie kam es dazu, dass Sie Pferdebesitzer wurden?

Nun, ich ritt schon in meiner Jugend. 1978 habe ich auf meiner Liegenschaft ein Sandviereck und einen Stall gebaut. So fing das mit den eigenen Pferden an. Entscheidend war, dass meine Frau, die damals Golf spielte, damit aufhörte und zu Reiten begann. Heute ist sie der grösste Pferdefan der Familie. Übrigens: Ich hörte mit 50 auf zu Reiten und fing an zu Golfen...

Wann fing der Pferdekauf für Spitzenreiter an?

Das begann 1986 mit dem Kauf von Corso für Willi Melliger. In den beiden folgenden Jahren wurde das Paar unter anderem Schweizer Meister. Zu den bekannteren Pferden gehörte natürlich auch Quinta, mit dem Willi Melliger 1993 Europameister wurde.

Haben Sie immer Schweizer oder auch mal ausländische Reiter unterstützt?

Auf der Stufe der Spitzenreiter haben wir einzig Schweizer unterstützt. Für die Ausbildung junger Pferde setzen wir auf den deutschen Holger Hetzel.

Welche Schweizer Spitzenreiter waren das in all den Jahren neben Willi Melliger noch?

Beat Mändli, herausragend waren die beiden Pferde City Banking und Poor Boy, sowie seit acht Jahren Werner Muff, da steht Pollendr im Rampenlicht.

Was ist für Sie entscheidend bei der Auswahl, welche Reiter Sie unterstützen?

Neben der reiterlichen Qualität muss es eine solide Person mit gutem Charakter sein. Werner Muff schätzen wir in der ganzen Zusammenarbeit sehr. Er bringt auch kaufmännisches Wissen und Verständnis mit und ist einfach korrekt. Das ist für uns entscheidend. Wir haben ja durch unser langes Engagement bewiesen, dass für uns nicht der schnelle Erfolg im Vordergrund steht.

In all den Jahren als Pferdebesitzer, was war da ihr schönstes Erlebnis?

Zwischen 1983 und 1993 haben wir auf unserer eigenen Anlage selbst einen internationalen Concours organisiert. Die Begegnungen mit den Reitstars aus aller Welt an diesem Anlass blieben mir in bester Erinnerung. Und dann ist da natürlich der Sieg von

«1978 habe ich auf meiner Liegenschaft ein Sandviereck und einen Stall gebaut. So fing das mit den eigenen Pferden an.»



Werner Muff mit Pollendr, einem der Pferde von Marlis und Dr. Urs Mühlebach.

Willi Melliger an den Europameisterschaften 1993 in Spanien mit Quinta. Das Pferd wurde dann übrigens nach Mexiko an Alfonso Romo verkauft.

Und was war das schlimmste Erlebnis?

Für City Banking haben wir 1997 von McLain Ward eine sehr interessante Offerte erhalten. Meine Frau wollte aber nicht verkaufen. Leider ist City Banking kurz darauf an einer Kolik verstorben.

Wie hat sich das Verhältnis zwischen Reiter und Besitzer in all den Jahren verändert?

Natürlich ist es, wie überall sonst auch, professioneller geworden. Auch die Zahlen sind grösser geworden. Sowohl auf der Einnahmen- als auch auf der Ausgabe-seite. Ich bin auch nicht mehr so nahe dran. Pro Jahr bin ich nur ein bis zwei Mal live dabei. Immer aber am Mercedes-Benz CSI. Das war schon bei der Premiere so.

Geben Sie uns ein bisschen Einblick: Wie wird das Finanzielle zwischen Reiter und Besitzer typischerweise geregelt?

Bei mir zumindest gibt es keine schriftliche Vereinbarung. In der Regel ist es so, dass der Besitzer die Pension und alle weiteren Kosten übernimmt. Von den Gewinnsummen werden die bezahlten Startgelder abgezogen, der Rest wird halbiert. Das scheint fair zu sein. Auf alle Fälle bin ich noch mit keinem Reiter im Streit auseinandergewandert.



- **Anhänger**
- **Selbstfahrer**
- **Elektrofahrzeuge mit Strassenzulassung**
- **LKWs**
- **Occasionen**

JFK Horse World AG

Gartenstrasse 11
CH-4537 Wiedlisbach

Tel. +41 (0)43 817 11 11
Fax +41 (0)43 817 11 12
Email info@jfk-horse-world.ch
Internet www.jfk-horse-world.ch

PROGRAMM

Das höchstdotierte und bestbesetzte Weltcupturnier verspricht Springreitsport auf allerhöchstem Niveau. Dazu Prüfungen, bei denen die Unterhaltung im Vordergrund steht. Und die Show, die jeden Tag den feierlichen Abschluss bildet. Die Expo, integriert in die Ferienmesse FESPO, bietet verschiedene Verkaufsstände, kulinarische Genüsse und die Vorbereitungen der Reitstars aus nächster Nähe. Erleben Sie drei Tage voller Action, Spannung, Unterhaltung und Emotionen.



FREITAG, 27. JANUAR 2017

09:00 Türöffnung

09:20 Erdgas Swiss Volunteers Competition

Nationale Prüfung R/N 110 nach Fehlern und Zeit.
Die Helfer des Mercedes-Benz CSI im Scheinwerferlicht.

12:15 Hallenstadion Eröffnungsspringen

Nach Fehlern und Zeit.
Hindernishöhe bis 135 cm, Preisgeld 10000 Franken.
Qualifikation für das Lerchpartner.ch Knockout.
Die Top-Pferde der Reitstars schnuppern erstmals Stadionluft.

15:30 Preis der Top 40

Nach Fehlern und Zeit.
Hindernishöhe bis 145 cm, Preisgeld 30000 Franken.
Qualifikation für das Lerchpartner.ch Knockout.
Nur die 40 bestklassierten Reiter sind am Start.

17:45 Mercedes-Benz Jump & Drive

Zeitspringen mit zwei Sekunden Zuschlag pro Fehler.
Zuerst viel Gefühl am Zügel, dann Vollgas am Steuer.

19:30 Longines Grand Prix

Nach Fehlern und Zeit mit einem Stechen.
Hindernishöhe bis 155 cm, Preisgeld 100000 Franken.
Der sportliche Höhepunkt des Eröffnungstages.

22:00 Show «Tierisch gut»

Pferde, Ponys, Esel, Kühe, Ziegen, Schafe, Hunde und Enten begeistern in der von LGT Private Banking präsentierten Show mit ihren Künsten. Dazu mitreissende Volksmusik von Oesch's die Dritten und bauernschlaue Gags vom Comedy-Duo Oropax.

23:00 Mercedes-Benz Party

Heisse Beats & coole Drinks im neuen Turnierhotel Kameha Grand.
Zutritt nur mit CSI-Ticket.

SAMSTAG, 28. JANUAR 2017

09:00 Türöffnung

09:30 Toshiba-Jokerspringen

Progressives Punktespringen mit Joker.
Hindernishöhe bis 145 cm, Preisgeld 30000 Franken.
Der Sprung über das Joker-Hindernis bringt die doppelte Punktzahl.

11:45 Art on Ice Championat

Zweiphasenspringen, bei fehlerfreier erster Phase nach Fehlern und Zeit der zweiten Phase, ansonsten aus der ersten Phase.
Hindernishöhe bis 150 cm, Preisgeld 75000 Franken.
Hochklassiger Pferdesport am Familientag.

13:40 The Winners of the Year – Ehrungen Swiss Team Trophy

Die Gönnervereinigung zeichnet die Gewinner des Jahres aus.

13:50 Good bye Nino und Paille

Verabschiedung von Nino des Buissonnets und Albführen's Paille de la Roque.

15:00 FIFA-Familienpringen

Nationales Equipen-Zeitspringen mit Ablösung.
Zwei Familienmitglieder treten zu Pferd und vom Penaltypunkt an.

18:00 LGT Private Banking Challenge

Nach Fehlern und Zeit.
Hindernishöhe bis 140 cm, Preisgeld 35000 Franken.
Der Schweizer Nachwuchs tritt gegen die Weltelite an.

20:15 Lerchpartner.ch Knockout

Zeitspringen mit drei Sekunden Zuschlag pro Fehler.
Packende Duelle bringen das Hallenstadion zum Beben.

22:00 Show «Tierisch gut»

Pferde, Ponys, Esel, Kühe, Ziegen, Schafe, Hunde und Enten begeistern in der von LGT Private Banking präsentierten Show mit ihren Künsten. Dazu mitreissende Volksmusik von Oesch's die Dritten und bauernschlaue Gags vom Comedy Duo Oropax.

23:00 Mercedes-Benz Party

Heisse Beats & coole Drinks im neuen Turnierhotel Kameha Grand.
Zutritt nur mit CSI-Ticket.

SONNTAG, 29. JANUAR 2017

10:15 Türöffnung

11:00 VERIT Immobilien AG Trophy

Nach Fehlern und Zeit mit einem Stechen.
Hindernishöhe bis 145 cm, Preisgeld 35000 Franken.
Neu geht es auch hier um Punkte für die Weltrangliste.

14:30 Mercedes-Benz Classic – LONGINES FEI WORLD CUP™

Nach Fehlern und Zeit mit einem Stechen.
Hindernishöhe bis 160 cm, Preisgeld 245000 Franken.
Die Prüfung zählt als Weltcup-Qualifikation.
Der Sieger gewinnt einen Mercedes-AMG GLC 43 4MATIC.
Ehrung: LGT Private Banking zeichnet den erfolgreichsten Reiter des Mercedes-Benz CSI aus.

17:15 Show «Tierisch gut»

Pferde, Ponys, Esel, Kühe, Ziegen, Schafe, Hunde und Enten begeistern in der von LGT Private Banking präsentierten Show mit ihren Künsten. Dazu mitreissende Volksmusik von Oesch's die Dritten und bauernschlaue Gags vom Comedy Duo Oropax.

Schluss ca. 18:15 Uhr

SPORTTIP

Mit Sporttip auf ausgewählte Springprüfungen des Mercedes-Benz CSI wetten. Auf www.sporttip.ch, am Kiosk oder am Anlass.

SWISSLOS
Sportfonds Kanton Zürich



Das Sportamt des Kantons Zürich unterstützt die Nachwuchs- und Breitensportprüfungen des Mercedes-Benz CSI aus dem kantonalen Sportfonds.

PFERDEMATTEN

MEHR PRODUKTE UNTER
PFERDEMATTEN.CH

PUZZELMATTEN



URINDICHTE BELÄGE



KUSCHELMATTE



KUNSTSTOFFPLATTEN



BODENRASTER



PADDOCKBELÄGE



AUSKLEIDUNGEN



TRÄNKEN & RAUFEN



PIUS SCHWIZER
KUSCHELMATTE



FREDDY KNIE JUN.
KOMFORTBELAG



JANIKA SPRUNGER
KOMFORTBELAG



MARTIN FUCHS
BELAG URINDICHT

 **GRÜTER**

Grüter-Handels AG
Gewerbezone 7 • CH-6018 Buttisholz
Fon 041 929 60 60 • Fax 041 929 60 69
www.pferdematten.ch • info@ghag.ch

Equipenchef Albert Lischer im Kreise seiner erfolgreichen Jungreiter bei der Europameisterschaft Anfang Juli 2016 in Millstreet, Irland.



DER JUGEND FLÜGEL VERLEIHEN

Der frühe Samstagabend am Mercedes-Benz CSI bietet den Schweizer Nachwuchsreitern eine Bühne, um sich und ihr Können zu präsentieren: Bei der LGT Private Banking Challenge treten die jungen Sportler gegen die Weltelite an. Gut ausgebildet und trainiert von Willi Melliger und Albert Lischer, die elf Jahre lang als Trainer und Coach beziehungsweise als Equipenchef den Bereich Nachwuchsspringen beim Schweizerischen Verband für Pferdesport geleitet haben.

Eine schöne Aufgabe

Es war der Lohn harter Arbeit und zu einem guten Teil der Verdienst des Führungsduos Willi Melliger/Albert Lischer, das 2016 zurückgetreten ist. «Damit wieder ein frischer Wind wehen kann, neuer Input und neue Ideen eingebracht werden können», so Albert Lischer. Die neue sportliche Leitung der Jungen Reiter und der Junioren wurde von Christian Sottas aus Marsens bei Bulle übernommen, der in grosse Fussstapfen tritt.

Über eine Dekade ist eine lange Zeit: Von 2006 bis 2016 fungierte das eingespielte Duo Willi Melliger und Albert Lischer als sportliche Leitung der Nachwuchsspringreiter beim Schweizerischen Verband für Pferdesport. Harmonisch und im besten Einvernehmen wurde der Schweizer Nachwuchs selektiert und ausgebildet. Wurden die jungen Reiterinnen und Reiter, die den Anschluss an die Elite suchten, in Lehrgängen und bei Turnieren gefordert und gefördert.

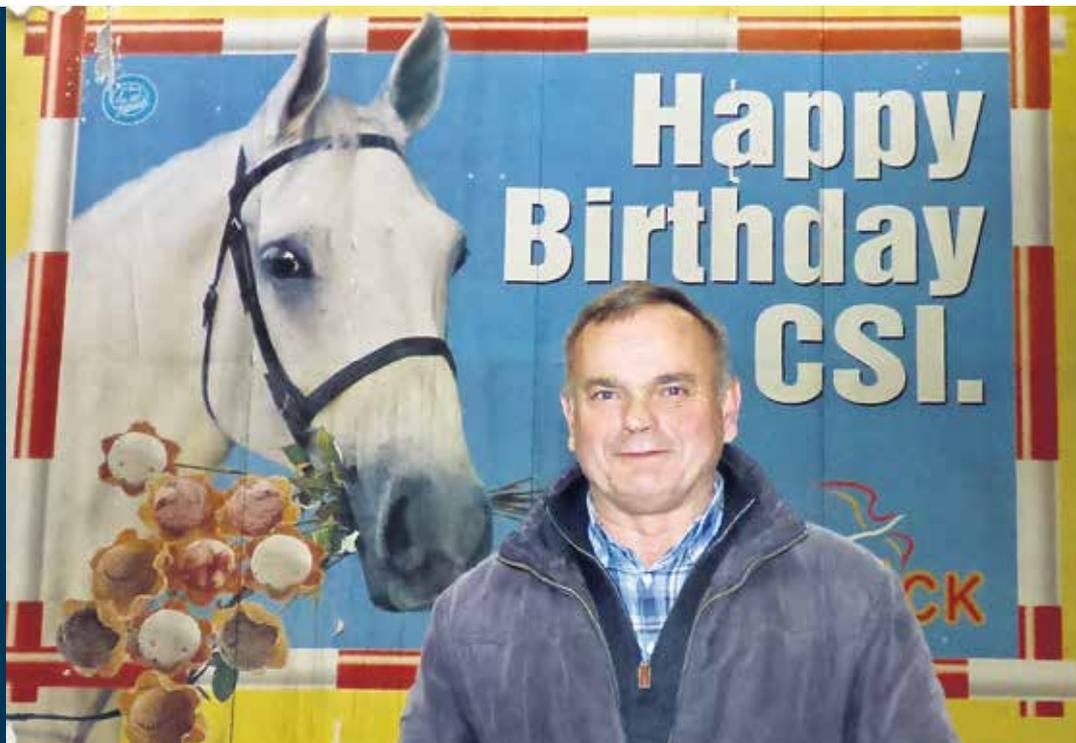
Willi Melliger sieht auf die vergangenen elf Jahre zurück: «Das war eine schöne und befriedigende Aufgabe. Mit Equipenchef Albert Lischer zusammen war ich für den sportlichen Ablauf bei den Junioren des Schweizer Verbandes verantwortlich. Wir haben die Equipe zusammengestellt und die Junioren zu den wichtigen Turnieren auch im Ausland begleitet und coached. Im Winter konnten wir unsere Jungen jeweils auf der Reitanlage Center Etter in Müntschemier BE für ein Trainingslager zusammenziehen und dort intensiv zwei- bis dreimal pro Tag trainieren.»

Mit grossem Erfolg. Nur eines von vielen Beispielen: Bei der Europameisterschaft der Nachwuchsspringreiter 2013 im spanischen Vejer de la Frontera gewannen sowohl das Schweizer Team der Jungen Reiter als auch das der Junioren die Goldmedaillen. Insgesamt wurden seit 2006 im Team und im Einzel bei Europameisterschaften sechs Gold-, fünf Silber- und vier Bronzemedailles errungen. Die Namen der damals erfolgreichen Teilnehmer strahlen heute weit über die Grenzen der Schweiz hinaus. So waren unter den erfolgreichen Springreitern damals beispielsweise Martin Fuchs, Annina Züger, Stephanie Lauber, Philippe Züger, Janika Sprunger und Chantal Müller.

«Die tollen Leistungen
waren nur dank grossem
Vertrauen möglich.»

Albert Lischer

Willi Melliger vor einer Abbildung seines ehemaligen Wunderpferdes, des «weissen Mythos» Calvaro, mit dem er 1998 auch die Hauptprüfung am Mercedes-Benz CSI gewann.



Auf der ganzen Welt unterwegs

Willi Melliger selbst ist einer der erfolgreichsten, wenn nicht der erfolgreichste Schweizer Springreiter aller Zeiten. Der 63-jährige, der heute in Neuendorf bei Egerkingen einen Handelsstall betreibt, konnte bei den Olympischen Spielen 1996 in Atlanta auf seinem Wunderpferd Calvaro die Silbermedaille im Einzel und vier Jahre später in Sydney die Silbermedaille mit der Mannschaft erringen. Ausserdem wurde er 1993 auf Quinta C Europameister im Einzel und mit der Mannschaft. Es folgten noch mehrere EM-Silbermedaillen. Nicht zuletzt hat Melliger 1998 im Sattel von Calvaro als erster Schweizer die Hauptprüfung des Mercedes-Benz CSI in Zürich für sich entschieden.

«Ich war auf der ganzen Welt unterwegs und habe mit Calvaro die grossen Preise etwa in Aachen und in Paris gewonnen. Aber seit zehn Jahren bin ich nicht mehr beim Spitzensport dabei, und seit fünf Jahren reite ich keine Turniere mehr, sondern nur noch daheim auf meiner Anlage», erzählt Melliger, dem immer noch Stolz und Rührung anzusehen sind, wenn er auf sein Meisterpferd, den «weissen Mythos» Calvaro zu sprechen kommt.

Der Jugend muss man Flügel verleihen

In Equipenchef Albert Lischer hatte Nachwuchstrainer Willi Melliger die perfekte Ergänzung gefunden. Der 67-jährige Lischer ist Versicherungsfachmann von Beruf. Ein umsichtiger, sorgfältiger Organisator und gleichzeitig ein erfahrener Pferdekennner, früher selbst Amateurspringreiter, der die Junioren und Jungreiter zu begeistern und zu motivieren wusste. «Der Jugend

muss man Flügel verleihen, Vertrauen bilden und das Umfeld positiv gestalten. Das ist uns gut gelungen. Dabei hatte ich als Equipenchef mit Willi Melliger und Thomas Fuchs hervorragende Trainer auf meiner Seite. Identifikationsfiguren, zu denen die Jungen Vertrauen aufbauen konnten. Und mit diesem Vertrauen waren unwahrscheinliche Leistungen möglich», so Albert Lischer.

Ein grosses Lob hat Lischer auch für den Mercedes-Benz CSI in Zürich parat: «Ich stelle gerade das Teilnehmerfeld für die LGT Private Banking Challenge am frühen Samstagabend zusammen. Es war eine hervorragende Idee von Urs und Rolf Theiler, jeweils am CSI den jungen Springreitern eine Bühne zu bieten. Sich im voll besetzten Hallenstadion vor allen wichtigen Leuten des Schweizer Springreitsports präsentieren zu dürfen, das ist für unsere Nachwuchstalente ganz einfach grossartig.»

«Trainer und Coach für unseren Nachwuchs war eine schöne und befriedigende Aufgabe.»

Willi Melliger

Wenn Sie ihrem Pferd wirklich mal etwas Gutes gönnen wollen, **probieren** Sie doch einfach einmal

Keller's *echte*
LEINSAMEN
gekocht / getrocknet

Sie werden in der Schweiz seit 27 Jahren mit einem weltweit einmaligem Verfahren schonend aufbereitet, so dass die cyanogenen (Blausäure) Glykoside deaktiviert werden, alle hochwertigen Inhaltsstoffe darin enthalten bleiben und eine 100 prozentige Verwertung garantiert.

**Unsere Leinsamen sind gebrauchsfertig, weil diese gekocht und wieder getrocknet werden!
Also kein Kochen mehr nötig: Einfach und schnell dem Futter begeben.**

Unsere Leinsamen sind altbewährte und geschätzte Pflanzen in der Pferdefütterung.

Ihre Schleimstoffe:

- schützen und regenerieren den gesamten Verdauungstrakt
- schmieren die Gelenke und machen die Muskulatur sowie Sehnen elastischer

Ihre Öle:

- sind verantwortlich für eine geschmeidige Haut und ein glänzendes Fell
- halten Insekten fern, da Sie den Geruch verabscheuen

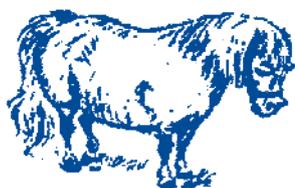
Ihre Gelate:

- wirken sich positiv auf Knorpel- und Hufwachstum aus, sie sind deren Aufbaustoffe

Ihre Schleimstoffe und ihre Öle (vorwiegend Omega 3 und Omega 6 Fettsäuren) bilden Gelate.

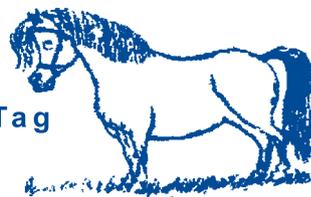
Fortschrittliche Pferdehalter füttern täglich dieses hochwertige, rein pflanzliche Produkt, welches in so vielfacher Weise dem Wohlbefinden ihres Pferdes dient.

Überzeugen Sie sich von der einfachen Handhabung.



Du fallsch immer und überall mit
Dim glänzige Fell uf. Chlagsch nie meh
über Buchweh, **Koliken, Magegschwür** ...
und bisch immer topfit!

Min Meister chunt halt drus, er fuetteret mir **j e d e T a g**



und er mues mir
dedur nie meh
Mash choche!

Keller's *echte*
LEINSAMEN
gekocht / getrocknet

echte
LEINSAMEN
gekocht / getrocknet

www.kellers-leinsamen.ch
info@kellers-leinsamen.ch

Keller's
Pferdevitamin + Mineralstoffwürfel



EINE TIERISCH GUTE SHOW

Was für eine Vielfalt! In der Show des 29. Mercedes-Benz CSI treten so viele verschiedene Tierarten auf wie noch nie in der Geschichte des Zürcher Hallenturniers: Pferde, Esel, Ponys, Kühe, Kälbchen, Enten, Schweine, Ziegen, Schafe und Hunde werden das Zürcher Publikum begeistern. Gerüchteweise soll sogar ein Löwe auftreten. Für musikalische Höhepunkte sorgen Oesch's die Dritten, als Moderatoren führen die Komiker des Duos Oropax durch die von LGT Private Banking präsentierte Show. Die Herren präsentieren dabei ihre ganz eigene Vorstellung von einem Springturnier.

Tiere sind herzlich, schön, elegant, lustig – und vor allem haben sie enorm viel drauf. Unter dem Motto «Tierisch gut» zeigt eine tierisch bunte Truppe ihr Können. Pferde, Ponys, Esel, Kühe, Kälbchen, Enten, Hunde, Schweine, Ziegen und Schafe – so viele verschiedene Arten wie noch nie – werden beim Zürcher Publikum während der rund einstündigen Show für entzückte Ausrufe und herzhaftes Lachen sorgen. Was auffällt: Alle Tiere sind bei uns Zuhause. «Es muss nicht immer exotisch zu und her gehen», sagt Oliver Höner, Co-Präsident und verantwortlich für die jedes Jahr aufs Neue begeisternde Show. «Wir zeigen, dass auch heimische Tiere, quasi vom Bauernhof nebenan, grossartige Artisten sind.»

Chaos-Comedy, urchige Volksmusik und Bauernhofatmosphäre

Ein Auftritt von Bruno Isliker mit seinen Tieren liegt da natürlich auf der Hand. Bekannt geworden ist der Bauer aus Winterthur mit seiner springenden Kuh Sybille in der TV-Show «Wetten, dass ...?» und begeisterte seither schon viele Male das Zürcher Publikum. Dieses Jahr bringen Isliker und sein Team neben Pferden, Ponys und Kühen auch Schafe, Ziegen und Hunde ins Hallenstadion und sorgen so für urchige Bauernhofatmosphäre.

Urchig und volksthümlich ist auch die Musik von Oesch's den Dritten. Die Familie mit den Eltern Hansueli und



«Wir zeigen, dass auch heimische Tiere, quasi vom Bauernhof nebenan, grossartige Artisten sind.»

Annemarie Oesch, ihren drei Kindern Melanie, Kevin und Mike sowie dem Akkordeonisten Urs Meier sorgen passend zur heimischen Tierwelt mit ihrer Schweizer Volksmusik für die musikalischen Höhepunkte. Die Berner Oberländer freuen sich ganz besonders über ihr Engagement am Mercedes-Benz CSI in Zürich – es ist nämlich der Auftakt zur grossen Jubiläumstournee «20 Jahre Oesch's die Dritten».

Garanten für die komischen Highlights in der Show sind die Brüder Volker und Thomas Martins vom Komikerduo Oropax. Mit viel Wortwitz, unzähligen Requisiten und ausgefallenen Kostümen führen die beiden als Moderatoren durch die Show. Obwohl, «führen» ist beim Chaos-Comedy-Theater der beiden Deutschen vermutlich zu viel gesagt. Vielmehr darf sich das Zürcher Publikum auf so manche Überraschung, ganz viel Humor und eine ureigene Interpretation eines Springturniers à la Oropax gefasst machen.

Ein Löwe in Zürich und die Eleganz einer Show-Quadrille

So ganz ohne Exotik geht es dann aber doch nicht: Ein Löwe soll das Hallenstadion beehren und für atemberaubende Spannung sorgen. Oder ist Luma the Lion mit seiner Dompteuse Mélie Philippot am Ende doch keine Raubkatze?

Eine absolute Premiere in der Showgeschichte des Events ist der Auftritt von Enten. Mit seinen gefiederten Partnern überzeugte Jochen Träger Krenzola die Jury in der TV-Show «Das Supertalent» und wird auch das Publikum im Hallenstadion begeistern. Doch nicht nur mit Enten weiss Krenzola umzugehen. Auch Schweine folgen dem Deutschen aufs Wort, wie Peggy und Pablo beweisen. Richtig glücklich machen Laurent Jahan und seine «Happy Donkeys». Der Franzose beweist, dass Esel keineswegs nur sture Geschöpfe sind, sondern – sofern der Mensch mit viel Einfühlungsvermögen vorgeht – eine tolle Show bieten können.

Zum Abschluss zeigt die Ostsee-Quadrille mit ihren wunderschönen schwarzen Friesen und schneeweissen Iberern die Kunst der Hohen Dressur. In unterschiedlichen Formationen führt die grösste Friesenpferdeshowgruppe Europas in die Welt der klassischen Reitkunst ein – untermalt von der Musik von Oesch's den Dritten. Eine weitere Kombination, die es so noch nie gab und eigens für diese Show erarbeitet wurde.



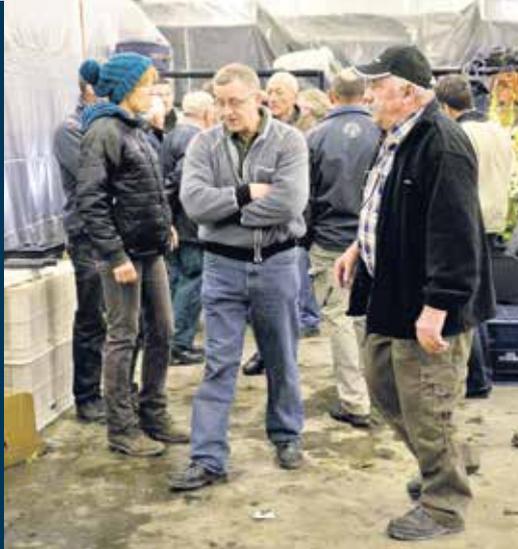
**DANK VOLUNTEERS
SPRINGEN WIR ÜBER
JEDE HÜRDE!**

Freiwilligenarbeit für perfekte Bedingungen

Swiss Volunteers unterstützt Sportveranstalter bei der Suche, Vermittlung und Betreuung von Freiwilligen für Sportanlässe.

Einfach, günstig und effizient – damit jeder Event zum Erfolg wird.

Rico Vittori (rechts):
77 Lebens-, 52 Ehe- und
29 CSI-Jahre.



«Wenn irgendein
Problem auftaucht, kenne ich
meist die Lösung.»

«BIS ICH ALTE HÄNDE HABE»

Wer sind eigentlich die vielen Helfer, ohne die eine Grossveranstaltung wie der Mercedes-Benz CSI in Zürich undenkbar wäre? Was motiviert diese Leute, die ihre Freizeit opfern, um im Hallenstadion mitzuhelfen? Wer wäre besser geeignet, zu diesen Fragen Auskunft zu geben, als Rico Vittori, der seit dem ersten CSI in Zürich 1988 als Helfer tätig ist.

Der 77-jährige Rico Vittori aus Dürnten ZH sprüht vor Energie und Lebensfreude. Seine Freunde und Bekannten sagen von ihm, dass wo er sei, auch der Spass zuhause sei. Und das ist tatsächlich so: Immer wieder streut der nach wie vor aktive selbstständige Hauswart, der früher Bereiter und Landwirt war, Anekdoten und Witze ein. Woher er seine Energie bezieht? Ganz sicher aus seiner bereits 52 Jahre andauernden glücklichen Ehe, die zwei Söhne hervorgebracht hat. Aber sicher auch aus seiner Lebenszufriedenheit.

Auf Schwingfesten unterwegs

Denn Rico Vittori kann das machen, was er am liebsten tut: Bis vor wenigen Jahren war er an den Wochenenden als Richter bei Springreiten, Dressurreiten und Military unterwegs. Oder als Parcoursbauer, Zeitnehmer oder Speaker. Und auch heute noch ist er auf vielen Viehschauen und Schwingfesten, besonders beim Pfannenstiel-Schwinget ob Meilen, als Speaker aktiv.

Sein Herz hat schon immer am Pferdesport gehalten. Und so war es für ihn selbstverständlich, sich schon beim allerersten CSI in Zürich als ehrenamtlicher Parcours helfer zur Verfügung zu stellen. «Mein Vater hat mit dem Vater von Rolf und Urs Theiler, die den CSI damals aus der Taufe gehoben haben, gejasst. Über diese Verbindung bin ich dazu gekommen. Und habe

immer gerne mitgeholfen. In nunmehr 29 Jahren habe ich alle Stufen durchschritten, die man so als Helfer erreichen kann: Zunächst normaler Parcours helfer, dann Gruppenchef – und jetzt bin ich Mädchen für alles. Wenn irgendein Problem auftaucht, kenne ich meist die Lösung.»

Fahrradpumpe beschlagnahmt

Als zum Beispiel einmal beim Penaltyschiessen vor dem FIFA-Familienpringen, bei dem es pro Treffer fünf Sekunden Gutschrift beim Reiten gab, dem Fussball die Luft ausging: spurtete Rico Vittori flugs vor das Hallenstadion, holte den nächstbesten Radfahrer vom Velo und «beschlagnahmte» dessen Fahrradpumpe.

Mit seinen rund 30 Parcours helfern hat Vittori für die Aufstellung der Hindernisse nach den Plänen des Parcoursbauers zu sorgen, sie wieder abzuräumen, den Blumenschmuck vorzubereiten und die Equipe überhaupt zu organisieren. Auch für die Verteilung der von Mercedes-Benz zur Verfügung gestellten Arbeitskleidung ist er zuständig. Und Vittori hat dafür gesorgt, dass für seine Leute eine kleine Tribüne unter der eigentlichen Tribüne aufgestellt wurde, damit sie beim Springreiten aus nächster Nähe zuschauen können. Denn schliesslich machen sie ihre freiwillige Arbeit aus Liebe zu den schönen Tieren und zum Reitsport.

Und wie ist der Umgang mit den Topreitern? Vittori lacht: «Wir haben ein sehr gutes Verhältnis. Die wissen, dass sie auf uns angewiesen sind, die sagen schon Grüezi. Vor allem die grossen und erfolgreichen Reiter sind nette, freundliche Leute.» Und wie lange will der ehemalige Bereiter noch als Helfer tätig sein? Darauf hat Rico Vittori eine beinahe poetische Antwort: «Ich bleibe Helfer, bis ich alte Hände habe.»

SRF sport



MEHR SPORT FÜR ALLE

SPORT STECKT VOLLER EMOTIONEN – SRF ZEIGT SIE ALLE: IM TV, IM RADIO UND ALS STÄNDIGER BEGLEITER ONLINE AUF IHREM SMARTPHONE.

srf.ch/sport



WIR MACHEN SPORT FÜR SIE!

Die schönsten Emotionen, die magischsten Momente – und Sie sind ganz nah dabei. Mit jährlich über 3000 Stunden Sport belegt SRF bei den europäischen Free-TV-Sendern einen Spitzenplatz. Als Host Broadcaster des Mercedes-Benz CSI in Zürich produziert SRF das Livesignal für die eigene Direktübertragung wie auch für alle interessierten Fernsehstationen auf der ganzen Welt.

Kaum jemand in Europa verfügt über ein so ausgeprägtes polysportives Interesse wie Herr und Frau Schweizer. Ihr beliebtestes Sportgerät? Der Fernseher. Da werden Helden geboren, Momente für die Ewigkeit festgehalten und Emotionen durchlebt, die ihresgleichen suchen: Den eigenen Herzschlag spüren, wenn Roger Federer auf dem heiligen Rasen von Wimbledon zum Matchball aufschlägt. Mitfiebern, wenn Carlo Janka mit 150 Stundenkilometern über die Lauberhornpiste rast. Feuchte Hände bekommen, wenn die Schweizer Springreiter im Stechen zu Höhenflügen ansetzen. Und mitjubeln, wenn Giulia Steingruber die Olympiamedaille küsst.

Das olympische Motto «Dabeisein ist alles» darf das Fernsehpublikum durchaus wörtlich nehmen: Mit rund 20 Sportarten im Liveprogramm, einer breiten Berichterstattung über gut 100 verschiedene Sportarten und jährlich über 3000 Stunden berichtet SRF so umfassend über Sport wie kaum ein anderer europäischer Free-TV-Sender. Im Fokus stehen dabei insbesondere Schweizer Sportlerinnen und Sportler wie Steve Guerdat, nationale Topveranstaltungen wie der Mercedes-Benz CSI in Zürich und internationale Grossanlässe wie die Alpine Skiweltmeisterschaft in St. Moritz im Februar. Darüber hinaus informiert SRF in

seinen Magazinsendungen täglich über das aktuelle Sportgeschehen, berichtet über Randsportarten und begleitet die Karrieren aufstrebender Nachwuchsathleten sowie national und international erfolgreicher Sportpersönlichkeiten.

Nicht nur bezüglich Vielfalt und Volumen der Sportberichterstattung mischt das Schweizer Fernsehen ganz vorne mit: SRF gilt als einer der führenden Host Broadcaster, wenn es wie beim Mercedes-Benz CSI in Zürich um die Produktion eines qualitativ hochstehenden Livesignals geht, das die Veranstaltung über die Schweiz in die Welt hinausträgt und so erst einem breiten Publikum zugänglich macht. Nicht zuletzt diese Verbreitung und Beachtung ist auch wichtig, dass Sportanlässe überhaupt stattfinden und sich über werbewirksame Sponsoren finanzieren können. SRF leistet so das ganze Jahr über einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Schweizer Sports und der Schweizer Sportveranstaltungen.

Dank Ihnen, geschätztes Publikum, gehört SRF zu den sportlichsten Free-TV-Sendern Europas. Sie sind Ansporn und Verpflichtung, dass dies so bleibt. Dafür haben Sie einen Spitzenplatz verdient! Mit bester Sicht auf Ihren Fernseher.

SRF berichtet live aus Zürich:

Sonntag, 29. Januar 2017,
14.25 bis 16.30 Uhr, SRF info

Kommentar:

Michèle Schönbächler und Daniel Etter



LEADER ist eine Marke – und davon profitieren auch Sie!

Der LEADER ist zum Label für ein starkes Unternehmertum mit Visionen geworden. Ob Firma, Verband oder Organisator einer Veranstaltung: Wir sind Ihr Partner und realisieren mit Ihnen ein Magazin, das vollumfänglich oder teilweise anzeigenfinanziert ist, professionell umgesetzt wird und direkt von unserer Marke profitiert. Bei Fragen stehen wir Ihnen per Telefon unter 071 272 80 50 oder via Email unter leader@metrocomm.ch gerne zur Verfügung. www.leaderonline.ch

Presented by
LEADER

SPECIAL

DIE REITSTARS AM MERCEDES-BENZ CSI

Maximal 40 Teilnehmer dürfen bei der Mercedes-Benz Classic, dem sportlichen Höhepunkt am Sonntag, an den Start gehen. Einige davon möchten wir auf den folgenden Seiten kurz vorstellen.



Christian Ahlmann

Nach 2004 gewann der 42-jährige gelernte Pferdewirt aus Deutschland 2016 an den Olympischen Spielen in Rio zum zweiten Mal die Bronzemedaille mit der Mannschaft. Team-Bronze gab es auch 2006 an den Weltmeisterschaften in Aachen. Ebenfalls mit der Mannschaft holte er zwei Mal Gold und drei Mal Silber an Europameisterschaften. 2003 in Donaueschingen gewann er dazu auch noch Gold in der Einzelwertung. 2011 gelang dem Familienvater, der früher lieber Fussball spielte und erst mit elf Jahren zu Reiten begann, in Leipzig der Sieg beim Weltcupfinale.



Ludger Beerbaum

Als einer der erfolgreichsten Springreiter der letzten 30 Jahre hat der 53-jährige Deutsche letzten Herbst seinen Rücktritt aus dem Nationalteam bekannt gegeben. Davor hat er in Rio entscheidend zur Bronzemedaille des deutschen Teams beigetragen. Vier Olympia-Goldmedaillen hatte er schon. Zwei Goldene sind es von Weltmeisterschaften. Und sogar sechs Goldene sind es von Europameisterschaften. Viele silberne und bronzene Medaillen zählen zu seinem Palmares. Ein weiterer Meilenstein seiner glanzvollen Karriere ist der erste Weltcup-Finalsieg eines Deutschen im Jahr 1993.



Simon Delestre

Der 35-jährige Franzose wurde in eine sport- und pferdebegeisterte Familie geboren. Schon sein Vater Marcel war Springreiter und so wollte der Sohn schon früh in seine Fusstapfen treten. Mit der Mannschaft gewann er an den Weltmeisterschaften 2014 die Silbermedaille. An den Europameisterschaften 2015 holte er in der Einzelwertung Bronze. In Rio hatte er grosses Pech: Einen Tag vor Beginn der Wettkämpfe verletzte sich sein Pferd Ryan des Hayettes und er musste dem Ersatzreiter Platz machen, der dann mit dem Team Gold gewann.



Lorenzo De Luca

19 Jahre jung und schon so erfolgreich. Mit neun begann der Italiener aus Lecce zu reiten. Niemand sonst in seiner Familie tat dies. Er dafür umso intensiver. Wenn er mal auf einem Pferd sass, wollte er gar nicht mehr runter. Und schon früh war für ihn klar, dass er Profireiter werden möchte. Das hat er nun erreicht. Seit Januar 2015 reitet er für die Stephex Stables in Belgien und reiht Erfolg an Erfolg. Nur schon alleine beim Nationenpreis von Dublin 2016 stand er nicht weniger als sechs Mal zuoberst auf dem Podest. Eigentlich unglaublich. Aber wahr.



Daniel Deusser

Als Zweijähriger sass der aus einer Reiterfamilie stammende Deutsche erstmals auf einem Pferd. Mit neun Jahren absolvierte er die ersten Wettkämpfe. Mit 19 Jahren entschied sich der heute 35-Jährige für eine Profikarriere im Springsport. Die Erfolge geben ihm recht: Herausragend sind Silber an den Europameisterschaften 2013 mit der Mannschaft und der erste Platz beim Weltcupfinale 2014. An den Olympischen Spielen in Rio gewann der Bereiter der Stephex Stables in Belgien eine Bronzemedaille mit der Mannschaft.



Romain Duguet

Seit Herbst 2012 ist der 36-jährige gebürtige Franzose Romain Duguet aus Reims Schweizer und Bürger von Trubschachen im Emmental und verstärkt die helvetische Equipe. 2015 gewann er mit der im Familienbesitz stehenden Franzosen-Stute Quorida de Treho das Weltcupspringen in Helsinki und war auch eine wertvolle Stütze im Bronzeteam der Schweizer an den Europameisterschaften in Aachen. 2016 war er erstmals an den Olympischen Spielen und dem Weltcupfinal dabei und gewann das Weltcupspringen in Helsinki erneut.



Martin Fuchs

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm: Der 24-jährige Sohn der ehemaligen Schweizermeister Thomas und Renata Fuchs-Wolf schaffte nach acht EM-Medaillen im Nachwuchs lückenlos den Sprung an die nationale und internationale Spitze. Die Schweizer Meisterschaft der Elite gewann er bereits zweimal. Und bereits im zweiten Jahr bei der Elite war der im thurgauischen Wängi wohnhafte Neffe von Markus Fuchs mit dem Westfalen-Schimmel Mitglied des Schweizer EM-Bronzeteams. Auch in Rio war er am Start und schloss als Neunter ab.



Steve Guerdat

Der Olympiasieger von London 2012 mit Nino des Buissonnets konnte im April 2015 in Las Vegas nach zwei zweiten und einem dritten Platz in den Vorjahren mit Albführens Paille erstmals den Weltcupfinal gewinnen. Zur Überraschung von vielen, sogar von seinem Trainer Thomas Fuchs, gelang ihm 2016 mit Corbinian in Göteborg die erfolgreiche Titelverteidigung. Im Dezember 2015 durfte sich der ambitionierte Stilist über den grossen Sieg bei der hoch dotierten Hauptprüfung in Genf freuen und sattelte dort ein Jahr später sein Goldpferd zum letzten Mal im grossen Sport.



Penelope Leprevost

In einem Zirkus verliebte sich die 36-jährige Französin in die Ponys und startete ihre ersten Reitversuche mit drei Jahren. Schon mit sechs nahm sie an ersten Wettkämpfen teil. Überhaupt nicht aus einer Pferdefamilie stammend, war sie zwar schon immer an Tieren interessiert, begeisterte sich dann aber rasch für den Pferdesport. Die Olympiasiegerin 2016 in Rio und Silbermedaillengewinnerin der Weltmeisterschaften 2010 und 2014 sowie der Europameisterschaften 2011, alles mit der Mannschaft, ist Mutter einer 10-jährigen Tochter.



Kevin Staut

Eines seiner Hobbies ist Lesen. Kein Wunder, hat er doch einen Bachelor in Literatur. Er, der 36-jährige Franzose, der mit zehn Jahren mit Springreiten begann, als seine Mutter genau zu diesem Zeitpunkt aufhörte. Europameister im Einzel 2009, Team-Silber 2011 an den Europa- sowie 2010 und 2014 an den Weltmeisterschaften und zuletzt Gold mit der Mannschaft an den Olympischen Spielen 2016 in Rio sind seine eindrucksvollen Erfolge. Bei einigen davon war Pénélope Leprevost seine Teamkollegin. Sie ist auch seine Lebensgefährtin.



Edwina Tops-Alexander

Geboren wurde die heute 42-jährige Australierin in Sydney und verfiel schon als junges Mädchen ihrer Liebe zu Pferden. Bald war ihr klar, dass sie nach Europa musste, wenn sie wirklich erfolgreich werden wollte. Und das tat sie mit 24. Mit dem Plan, sechs Monate zu bleiben. Aber sie tut es bis heute. Inzwischen mit Jan Tops, dem früheren Spitzenreiter und heutigen Organisator der Global Champions Tour verheiratet, ist sie Stilikone und Gesicht der Marke Gucci, Erfolgsreiterin und Vorbild unzähliger junger Reiterinnen aus aller Welt.



Maikel van der Vleuten

Als Sohn von Eric van der Vleuten, selbst jahrelang als Springreiter unterwegs, war sein Weg früh vorgezeichnet. Der Niederländer spielte in seiner Kindheit zwar auch Fussball. Ab zwölf Jahren konzentrierte er sich jedoch ganz auf das Reiten. Und schon mit 13 gewann er Mannschaftssilber bei den Pony-Europameisterschaften. Mit seinen 28 Jahren hat er schon eine Silbermedaille an den Olympischen Spielen 2012 und den Weltmeistertitel 2014, beides mit der Mannschaft, erzielen können. Sein Motto: Hart arbeiten, aber auch Spass haben. Den Fussballern schaut er heute einfach gerne zu.



Nicola Philippaerts

Der erst 23-jährige Belgier kommt aus einer pferdebegeisterten Familie. Schon sein Vater Ludo war Springreiter. Ebenfalls sein Onkel Johan. Und auch sein Zwillingenbruder Olivier. Die beiden traten auch schon als Modell für H&M in Erscheinung. Noch stammen seine grössten Erfolge aus seiner Nachwuchszeit. Gold an den Olympischen Jugendspielen 2010 mit der Mannschaft. Gold auch an den Europameisterschaften 2011 im Team und der Einzelwertung. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis Medaillen der Elitekategorie hinzukommen.



Pius Schwizer

Die ehemalige Welt-Nummer 1 ist jederzeit für einen Erfolg gut. Der nervenstarke Autodidakt aus Oensingen gewann letztes Jahr die Weltcupprüfung am Mercedes-Benz CSI mit PSG Future des St.Galler Besitzers Peter Schildknecht, nachdem er schon zwei Jahre zuvor, damals noch mit Toulago, siegreich war. Der Team-Europameister von 2009 möchte wieder ganz nach vorne auf der Weltrangliste. Im letzten Jahr hat er sich dazu intensiv um seine jungen Pferde gekümmert, die ihn dorthin bringen sollen. Der Sieg führt auch dieses Jahr über ihn.



Gregory Wathelet

Das Scheinwerferlicht sucht er nicht. Aber durch seine hervorragende Gabe, junge Pferde auszubilden, scheint das Scheinwerferlicht ihn zu suchen. Mit acht Jahren begann er, Ponys zu reiten. Als er zehn war, kauften ihm seine Eltern ein Pferd und mit 16 nahm er an ersten regionalen Wettkämpfen teil. Mit 19 wollte er es mal ein Jahr lang als Reitprofi versuchen. Und ist es seither geblieben. Nachdem der 36-jährige Belgier von 2005 bis 2007 für die Ukraine an den Start ging, ist er nun seit 2008 selbständig und reitet wieder für Belgien. 2015 holte er an den Europameisterschaften die Silbermedaille in der Einzelwertung.



Michael Whitaker

Der in Nottingham wohnhafte 56-jährige Brite begann das Reiten mit sieben Jahren auf Ponys. Seine Mutter war Reiterin. Und sein älterer Bruder John ebenfalls. Mit 20 Jahren wurde er der jüngste Sieger des berühmten Hickstead Derby. Sein untrügliches Gespür für schwierige Pferde und sein ökonomischer Reitstil zeichnen ihn aus. Schon 1984 gewann er mit der Mannschaft die Silbermedaille an den Olympischen Spielen. Es folgten Medaillen an Welt- und Europameisterschaften bis zuletzt 2013, wo er mit der Mannschaft zum vierten Mal Gold als beste Europäer gewann.



Einmalige Gelegenheit für Schnellentschlossene:

Grosser Reithof in Ungarn

- 33 Hektar Agrarland
- 6 km von der Autobahn
- ca. 45 Fahrminuten vom Flughafen Budapest
- Thermalbäder, Hallen- und Freibäder, Sportstätten, grosse Einkaufszentren und ärztliche Versorgung in der Nähe
- Unendliches Reit- und Fahrgebiet
- Wohnhäuser und Stallungen, moderne Boxen, 2 Traktoren, grosse Lagerhalle für Heu und Stroh, 3 Futtersilos, div. Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte.
- Sofortige Nutzung möglich, Ideal als Partnerschaft (AG, GmbH, etc.)
- VP: 690 000 Euro + Gebühren.

Detaillierte Fotodokumentation:
www.lomol.ch/reithofungarn



Kontakt:
Lorenzo Molinari
T. +36 30 929 5507
info@lomol.ch

SPRINGREITEN KURZ ERKLÄRT



Springreiten ist das Überwinden von Hindernissen zu Pferde. Es erfordert vom Reiter viel Geschicklichkeit, Balance, Rhythmusgefühl und präzise Einwirkung der Reiterhilfen, um ein Pferd korrekt über Hindernisse zu reiten.

Die Schwierigkeit beim Springreiten besteht darin, ein Pferd so an den Sprung heran zu reiten, dass das Pferd beim Absprung eine optimale Flugkurve entwickeln kann. Das Pferd darf also nicht zu nah am Hindernis abspringen – aber auch nicht in zu grosser Entfernung.

Kleines ABC

- CS: Concours de Saut (Springen)
- I: International
- O: Officiel
- W: Weltcup

Der Mercedes-Benz CSI als internationales Springturnier und Teil des Weltcups ist somit ein CSI-W.

1*/2*/3*/4*/5*

Event-Kategorie

Je mehr Sterne, desto höher der Schwierigkeitsgrad und die Dotation. Der Mercedes-Benz CSI in Zürich gehört seit Einführung dieser Kategorien der höchsten Kategorie an.

Nach Fehlern und Zeit mit oder ohne Stechen

Hindernisfehler = 4 Strafpunkte

Erste Verweigerung = 4 Strafpunkte

Gilt auch für das Ausbrechen (am Sprung vorbeirennen) des Pferdes und das Reiten von nicht vorgesehenen Volten (Kreisen).

Demolation eines Hindernisses bei der ersten Verweigerung = plus 6 Sekunden

Zweite Verweigerung = Ausschluss

Die Konkurrenten werden nach Anzahl der Strafpunkte klassiert. Weisen mehrere die gleiche Anzahl Strafpunkte auf, so werden sie bei Prüfungen mit Zeitmessung nach ihrer Zeit klassiert.

Bei Strafpunktgleichheit auf dem ersten Platz kann ein einmaliges Stechen nach dem selben Verfahren durchgeführt werden. Sind im Stechen Fehlerpunktanzahl und benötigte Zeit bei mehreren Teilnehmern gleich, werden diese Teilnehmer auf dem gleichen Platz platziert.

Zeitspringprüfung

Hindernisfehler = grundsätzlich 4 Sekunden, kann aber auch pro Prüfung festgelegt werden

Erste Verweigerung = Zeitverlust

Demolation eines Hindernisses bei der ersten Verweigerung = plus 6 Sekunden

Zweite Verweigerung = Ausschluss

Bei dieser Wertung gibt es keine erlaubte Zeit, sondern lediglich eine Höchstzeit, deren überschreiten zum Ausschluss führt.

Das Mercedes-Benz Jump & Drive wird mit nur 2 Sekunden Zeitzuschlag pro Stangenfehler durchgeführt. Beim FIFA-Familienpringen und dem Lerchpartner.ch Knockout sind es je 3 Sekunden.

Punktespringprüfung mit Joker

Besteht aus einem einmaligen Umlauf über einen festgelegten Parcours von sechs, acht oder zehn Sprüngen. Jeder Sprung in diesem Parcours hat den Punktwert, dessen Nummer er trägt (Sprung eins, ein Punkt; Sprung zwei, zwei Punkte; usw.). Überwindet ein Reiter einen Sprung fehlerfrei, so wird für ihn die jeweilige Punktezahl des Sprungs gewertet. Kommt es zu einem Abwurf, erhält der Teilnehmer für diesen Sprung keine Punkte. Anstelle des letzten Sprungs des Parcours kann der Teilnehmer auch den Joker-Sprung wählen. Der Joker-Sprung liegt in seiner Schwierigkeit über den anderen Sprüngen des Parcours und bringt bei fehlerfreiem Überwinden auch die doppelte Punktezahl des letzten Sprungs. Sollte am Joker ein Abwurf erfolgen, wird diese doppelte Punktezahl jedoch von den bisher erreichten Punkten abgezogen.

Zweiphasenspringprüfung

Diese Prüfungen bestehen aus zwei unabhängigen Parcours, der ersten Phase und der zweiten Phase. Ziel der ersten Phase und Start der zweiten Phase müssen identisch sein. Die erste Phase ist ein Kurzparcours mit sieben bis neun Hindernissen. Die zweite Phase weist vier bis sechs Hindernisse auf. Beendet ein Konkurrent die erste Phase beim Art on Ice Championat mit Hindernisfehlern und/oder Strafpunkten wegen Zeitüberschreitung, so wird er sofort nach dem Zieldurchgang der ersten Phase abgeläutet. Teilnehmer, welche die erste Phase ohne Fehler beenden, gehen weiter in die zweite Phase. Die Konkurrenten, die die zweite Phase absolvieren, werden nur nach dieser klassiert.



Knock-out

Zwei Konkurrenten stehen sich jeweils gegenüber. Sie reiten gleichzeitig zwei nebeneinander oder spiegelgleich aufgebaute, identische Parcours. Um dieser Prüfung die Spannung und den Charakter nicht zu nehmen, wird auf ein Startzeichen gestartet. Die Zeitmessung läuft vom Startzeichen bis zum Durchritt der Ziellinie. Das Lerchpartner.ch Knockout wird als Zeitspringen mit 3 Sekunden Zeitzuschlag pro Stangefehler durchgeführt.

Verreiten

Bedeutet in beiden Fällen den Ausschluss des Konkurrenten:

- Wenn ein falsches Hindernis gesprungen wird
- Wenn ein Hindernis von der falschen Richtung aus gesprungen wird

Korrigiertes Verreiten (ohne Springen eines falschen Hindernisses) gilt als Ungehorsamkeit und wird bestraft.

Sturz

Jeder Sturz, der sich zwischen dem Glockenzeichen und dem Ziel ereignet, führt zum Ausschluss.

Überschreiten der erlaubten Zeit

Pro vier Sekunden oder angebrochene vier Sekunden gibt es einen Strafpunkt und im Stechen einen Strafpunkt pro angebrochene Sekunde. Zudem gibt es auch eine Höchstzeit, die das Doppelte der erlaubten Zeit beträgt, und deren Überschreiten zum Ausschluss führt.

Parcours

Der Parcours ist der Weg, den ein Reiter in den Prüfungen zurückzulegen hat. Zur Freigabe des Starts ertönt die Glocke, wobei der Reiter 45 Sekunden Zeit hat, die Startlinie zu überqueren. Ansonsten beginnt die effektive Parcourszeit zu laufen, bevor er die Startlinie überschritten hat. Die Glocke dient zur Verständigung zwischen der Jury und dem Konkurrenten auf dem Platz während dem Parcours.

Parcoursplan

Exakte, massstabsgetreue Skizze des Parcours mit allen notwendigen Angaben zur Prüfung wie Prüfungsnummer, Datum, Beginn, Kategorie, Wertung, Hindernishöhe, Anzahl Hindernisse und Sprünge, Parcourslänge, vorgeschriebenes Tempo, erlaubte Zeit sowie Stechparcours.

Parcoursbesichtigung

Nach der Freigabe durch die Jury dürfen die Konkurrenten den Parcours besichtigen. Die Besichtigung findet ausschliesslich vor Beginn der Prüfung statt, auch bei Prüfungen mit Stechen. Nach einer Zeit von mindestens 15 Minuten haben die Konkurrenten den Parcours auf ein Zeichen der Jury wieder zu verlassen.

Erlaubte Zeit

In allen Prüfungen mit vorgeschriebener Minimalgeschwindigkeit müssen die Konkurrenten den Par-

cours in der erlaubten Zeit, die vom Parcoursbauer festgelegt wird und auf dem Parcours-plan vermerkt ist, durchreiten. Wenn nicht, gibt es je nach Art und Wertung der Prüfung Strafpunkte. Die Berechnung der erlaubten Zeit erfolgt durch die Länge des Parcours und das vorgeschriebene Tempo, dass in zurückzulegenden Metern pro Minute angegeben wird.

Fanions

Die weissen und roten Plastikfahnen werden verwendet, um folgende Punkte im Parcours zu bezeichnen:

- Start
- Begrenzung der Hindernisse
- allfällige obligatorische Durchgänge
- Ziel

Die Fanions werden so angeordnet, dass die roten rechts und die weissen links der zu passierenden Punkte des Parcours stehen. Je nach Aufbau und Abstand der Einzelhindernisse unterscheidet man die folgenden Hindernis-arten:

Steilsprünge

- Mauer, Tor, Brüsseler, Stationata
- Gebaut aus einem Element
- Verlangt vom Pferd einen Sprung in die Höhe

Weitsprünge

- Wassergraben
- Verlangt vom Pferd einen Sprung in die Weite

Hochweitsprünge

- Trippelbarre, Oxer
- Gebaut aus hintereinander aufgebauten Elementen, die ein Ganzes bilden
- Verlangt vom Pferd einen Sprung in die Höhe und in die Weite

Kombinierte Hindernisse

Verlangen zwei oder mehrere Sprünge

- Ersichtlich auch aus Nummerierung, z. B. 3a/3b/3c
- Ein doppeltes, drei- oder mehrfaches Hindernis besteht aus zwei, drei oder mehreren Einzelhindernissen, die in einem Abstand von maximal zwei Galoppsprüngen voneinander entfernt stehen und wenn zwei, drei oder mehrere aufeinanderfolgende Sprünge erfolgen.
- Wenn das Pferd ein Einzelhindernis innerhalb einer Kombination verweigert, müssen alle Hindernisse der Kombination (auch die schon gesprungenen) wiederholt werden.

Abreitplatz

Der Abreitplatz ist derjenige Platz, auf dem die Reiter vor der Prüfung ihre Pferde aufwärmen. Den Konkurrenten muss eine genügende Anzahl Übungshindernisse zur Verfügung stehen, mindestens ein Hochweitsprung und ein Steilsprung. Die Übungshindernisse sind mit roten und weissen Fanions auszuflaggen. Auf dem Abreitplatz ist ein Starter vor Ort, der die Reiter gemäss Startliste auffordert, sich zur Arena zu begeben, damit er pünktlich am Start ist.

FACTS & FIGURES



Abreiteplatz: Sandplatz im untersten Stockwerk der Messe Zürich von rund 1400 m² Grösse. Dafür werden etwa 230 m³ Tretschicht (Sandgemisch) benötigt.

Auf-/Abbau: 9 Tage Aufbau, davon im Hallenstadion nur 4 Tage, 3 Tage Abbau, davon im Hallenstadion weniger als 12 Stunden!

Blumen: Das Marsano-Team benötigt über 40000 Blumen und Pflanzen, um dem Hallenstadion den gewohnt festlichen und farbenprächtigen Rahmen zu verleihen. Das beinhaltet als Kernstück die 3 Meter hohe und 60 Meter lange Bühnenwand genauso wie die Dekoration des Parcours und VIP-Bereichs und die zahlreichen Blumensträusse für alle Sieger.

Bodenbelag: Rund 380 m³ Sandgemisch werden für die etwa 17 cm hohe Tretschicht benötigt.

Budget: Rund 6,0 Mio. Franken.

Catering: Für das Catering sind die Hallenstadion-Restaurationsbetriebe zuständig. An den drei Tagen werden etwa 1200 Gäste an den VIP-Tischen mit Köstlichkeiten verwöhnt.

Expo: Rund 50 Aussteller sind im Foyer des Hallenstadions und dem Untergeschoss der Messe Zürich als Teil der Ferienmesse FESPO mit ihren Ständen präsent.

Futter: Ein Pferd verschlingt im Durchschnitt täglich 7 Kilo Heu, 6 Kilo Hafer oder individuell zusammengestelltes Mischfutter und 25 Liter Wasser.

Helfer: Knapp 200 ehrenamtliche Helfer engagieren sich Jahr für Jahr mit viel Herzblut hinter den Kulissen. Nicht wenige waren schon bei der Premiere 1988 dabei.

Jugend: Für Jugendliche bis 16 Jahre ist der Eintritt (Stehplatz) kostenlos.

Party: Am Freitag- und Samstagabend steigt ab 23 Uhr im Turnierhotel Kameha Grand eine Party mit heissen Beats und coolen Drinks.

Pferdetrucks: Erwartet werden knapp 50 Pferdetransporter, die allesamt auf dem Parkplatz hinter dem Hallenstadion platziert werden.

Preisgeld: 940000 Franken, davon 613500 Franken für die einzelnen internationalen Prüfungen, 300000 Franken als Prämie für den Sieger der drei Hauptprüfungen, 10000 Franken für Ehrenpreise und 165000 Franken für nationale Prüfungen.

Sportprogramm: Zehn Prüfungen der höchsten Kategorie, wovon sechs für die Longines Weltrangliste zählen.

Stallungen: Für die teilnehmenden Pferde wird aus der Parkgarage der Eishalle Neudorf ein grosser Stall mit 150 Boxen.

Turnierplatz: Sandplatz von rund 2250 m².

Zeitnehmer: Longines ist seit 2014 der offizielle Zeitnehmer.

Zuschauer: Seit der ersten Austragung im Jahr 1988 haben über 1000000 Zuschauer den Mercedes-Benz CSI in Zürich besucht. An den drei Tagen sind es jeweils rund 34000 Besucher.

Organisation

Co-Präsidenten	Urs Theiler, Reto Caviezel, Oliver Höner
Sportchefin	Steffi Theiler
Jurypräsident	Andreas Rohner
Parcoursbau	Guido Balsiger
Bauführung	Philip Bär, Hans Fellmann
Veterinär	Dr. Marco Hermann
Stallchef	Jürg Vollenweider
Starterchef	Louis Zollinger
Geschäftsstelle	Fiona Guggiari
Medien/Werbung	Roman Gasser
Ticketing	Andrea Streuli
Showproduktion	Marcella Reiser
Showkoordination	Mirjam Susta



Impressum

metro
comm

Herausgeberin, Redaktion und Verlag: MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, 9001 St. Gallen, Tel. 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51, www.metrocomm.ch, www.leaderonline.ch, info@metrocomm.ch **Verleger und Geschäftsleitung:** Natal Schnetzer **Chefredaktor:** Dr. Stephan Ziegler **Texte:** Gerhard Huber, Roman Gasser, Stephan Ziegler **Fotografie:** Ulrike Huber, Mercedes-Benz CSI/Katja Stuppia, zVg **Gestaltung:** Béatrice Lang **Anzeigenleitung:** Nicola Prestia **Marketing-service:** Fabienne Schnetzer **Produktion:** Otschweiz Druck AG, 9300 Wittenbach
LEADER ist ein beim Institut für geistiges Eigentum eingetragenes Markenzeichen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung.

Ihr Immobilienraum?



6 ½ Zi. Doppel-EFH
in 8127 **Forch-Küsnacht**
Ingrid Stiefel Tel. 044 316 13 83
www.ufdeforch.ch



5 ½ - 6 ½ Zi. Einfamilienhäuser
in 8309 **Birchwil**
Ramona Schiesser Tel. 044 316 13 21
www.soonbylepa.ch



3 Zi. Mietwohnung
in 8708 **Männedorf**
Paul Späni Tel. 052 338 07 09
www.loft-neugut.ch



4 ½ Zi. Eigentumswohnung
in 8306 **Brüttisellen**
Paul Späni Tel. 052 338 07 09
www.lindenbuck.ch



5 ½ Zi. Garten-Eigentumswohnung
in 8708 **Männedorf**
Paul Späni Tel. 052 338 07 09
www.lagovista.ch



5 ½ Zi. Terrassen-Eigentumswohnungen
in 8610 **Uster**
Christina Peter Tel. 044 316 13 02
www.art-one.ch



3 ½ - 5 ½ Zi. Wohnungen, 2 DEFH
in 8332 **Rumlikon**
CSL Immobilien Tel. 044 316 13 15
www.soonbylepa.ch



6 ½ Zi. Doppel-Einfamilienhäuser
in 8306 **Brüttisellen**
Paul Späni Tel. 052 338 07 09
www.lindenbuck.ch



4 ½ und 5 ½ Zi. Terrassen-Eigentumswohnungen
in 8135 **Langnau am Albis**
Michael Knecht Tel. 044 804 34 34
www.bellesterrasses.ch



3 ½ Zi. Dach-Eigentumswohnung
in 8184 **Bachenbülach**
Paul Späni Tel. 052 338 07 09
www.ridere-bachenbuelach.ch



4 ½ - 5 ½ Zi. Eigentumswohnungen
in 8127 **Forch-Maur**
Ramona Schiesser Tel. 044 316 13 21
www.amena-forch.ch



5 ½ Zi. Einfamilienhäuser
in 8603 **Schwerzenbach**
Christina Peter Tel. 044 316 13 02
www.soonbylepa.ch



7 ½ Zi. Atrium- und 5 ½ Zi. Reihen-EFH
in 8302 **Kloten**
Kevin Braunwalder Tel. 043 255 88 88
www.soonbylepa.ch



4 ½ Zi. Eigentumswohnungen
in 8143 **Stallikon**
Christina Peter Tel. 044 316 13 02
www.zuerikon.ch



5 ½ - 6 ½ Zi. Einfamilienhäuser
in 8102 **Oberengstringen**
Christina Peter Tel. 044 316 13 02
www.soonbylepa.ch



3 und 4 ½ Zi. Mietwohnungen
in 8706 **Meilen**
Ramona Schiesser Tel. 044 316 13 21
www.haltenstrasse.ch



6 ½ Zi. Einfamilienhäuser
in 8192 **Zweidlen-Station**
Christina Peter Tel. 044 316 13 02
www.terraverde-zweidlen.ch



4 ½ Zi. Eigentumswohnungen
in 8181 **Höri**
Ramona Schiesser Tel. 044 316 13 21
www.lilie-hoeri.ch



5 ½ Zi. Einfamilienhäuser
in 8476 **Unterstammheim**
Rolf Flacher Tel. 052 338 07 09
www.heerenweg.ch



4 ½ Zi. Terrassen-Eigentumswohnungen
in 8610 **Uster**
Christina Peter Tel. 044 316 13 02
www.schwizerberg.ch



5 ½ Zi. Einfamilienhäuser
in 8453 **Alten b. Andelfingen**
Paul Späni Tel. 052 338 07 09
www.vecciaca.ch

Unser aktuelles Angebot:
LerchPartner.ch/angebote

Lerch & Partner
GENERALUNTERNEHMUNG AG
LerchPartner.ch

MINERGIE
MEMBER

Zürcherstrasse 124 Postfach 322
8406 Winterthur
Telefon 052 / 235 80 00

Haben Sie ein Grundstück auf dem Immobilienräume verwirklicht werden können?
Melden Sie sich bei unserem Chef 👍
ulrich.koller@lerchpartner.ch oder
Tel. 052 235 80 00.

Wir nehmen an den folgenden
Immobilienmessen teil:



SVIT Immobilien-Messe in Zürich
17. - 19. März 2017, Kongresshaus Zürich



Eigenheimmesse Schweiz in Zürich
7. - 10. Sept. 2017, Messe Zürich, Halle 6

Elegance is an attitude

Aishwarya Rai

Aishwarya Rai

LONGINES®



The Longines Equestrian Collection